

Heute
Grossauflage

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Samedan Die Fischer im Oberengadin haben Konkurrenz erhalten: Am Inn bei Samedan wurde erstmals seit 70 Jahren ein Fischotter mit einer Fotofalle gesichtet. **Seite 15**

St. Moritz Die Winterattraktion «Glatschin» bietet von Dezember bis Februar die lang ersehnte Begegnungszone für Gäste und Einheimische. **Seite 15**

Herbst Der Oktober leuchtet in voller Pracht und erinnert mit warmen Temperaturen an den vergangenen Sommer. Wie rettet man diesen in den Herbst? Mit Wassersport. **Seite 20**



Die Wintersaison beginnt am 21. Oktober auf der Diavolezza.

Foto: Christoph Sonderegger

Durchstich am Albulatunnel

Mit dem neuen Albula-Eisenbahntunnel realisiert die Rhätische Bahn ein Jahrhundertprojekt. Eine wichtige Bauetappe ist jetzt mit dem ersten Durchstich abgeschlossen worden.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 31. August 2015 fand die Anschlagfeier statt, ab Juli 2016 erfolgte die Vereisung der «Raibler Rauwacke», im November konnte der Vortrieb durch das heikelste Gebirgsstück auf der Strecke starten: Vorgestern ist mit dem ersten Durchstich im Albulatunnel ein grosser Schritt bei diesem Infrastrukturbau der Rhätischen Bahn gemacht worden. Der planmässige Fortgang der Arbeiten ist durch den zweiten Durchstich im Spätherbst 2018 vorgegeben. Der Abschluss des Preda-Vortriebs am 17. Oktober stellte die Bewältigung der ersten Streckenhälfte des knapp sechs Kilometer langen Tunnels dar. Er wurde mit Reden und einem Imbiss gefeiert. **Seite 9**

Ein Skiticket, viele unterschiedliche Preise

Das Wetter kann den Preis des Skitickets bestimmen

Die Schweizer Bergbahnen liefern sich vor Beginn der Wintersaison einen harten Preiskampf. Die Bergbahnen im Engadin machen aber nicht mit.

MIRJAM BRÜDER

Der Markt für Skitickets ist im Wandel. Der Trend der dynamischen Preisgestaltung nimmt bei den Schweizer

Bergbahnen gegenwärtig immer mehr zu. Wöchentlich werden noch günstigere und attraktivere Sonderangebote kommuniziert, welche Wintersportler anlocken sollen.

Die Bergbahnen im Ober- und Unterengadin bieten jedoch keine variablen Preismodelle an. «Unser Ziel ist es, für den Gast vorteilhafte Angebote mit Übernachtung zu schaffen und zu kommunizieren, damit die gesamte Wertschöpfung im Tal bleibt», erklärt Markus Moser, Vorsitzender

der Geschäftsleitung der Corvatsch AG. Im Unterengadin verhält es sich ähnlich. Die Bergbahnen Scuol AG behalten ihre bisherigen Ticketangebote ebenfalls wie bisher bei, bestätigt Andri Linsel, Präsident der Scuol Bergbahnen AG. «Wir warten erst einmal diese Saison ab und entscheiden dann, ob wir allenfalls Anpassungen in unserer Preisstrategie vornehmen.»

Skidestinationen in der Schweiz bieten neben den bisherigen Tages-

und Wochenkarten mit fixen Tarifen zunehmend Skitickets mit variablen Preisen an – je nach Saison, Wetter, Tag, Nachfrage und Schneebedingungen. Die Skitickets werden meistens über Online-Kanäle verkauft. Mit solchen Angeboten haben die Bergbahnen die Möglichkeit, Tage mit schwächerer Nachfrage preislich zu fördern und so die Auslastung zu erhöhen.

Mehr zum Preiskampf der Bergbahnen auf den **Seiten 3 und 7**



Feierlicher Moment: Der erste Mineur steigt durch den Durchstich. Foto: RhB

Grosser Rat öffnet Gemeindeversammlungen der Öffentlichkeit

Graubünden Gestern Mittwoch ging in Chur die Oktobersession des Grossen Rates zu Ende. Haupttraktandum der dreitägigen Session war die Totalrevision des seit dem 1. Juli 1974 geltenden Gemeindegesetzes. Dieses bildet den Rahmenerlass für die Organisation der Gemeinden und auch für die Erfüllung ihrer breit gefächerten Aufgaben und wurde aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung nochmals «entschlackt». Auf eine rund zweistündige Eintretensdebatte folgte

am Montag zum Sessionsstart der letztlich klar erfolgreiche Versuch der SP-Fraktion, die Totalrevision mit einem Rückweisungsantrag zu stoppen. Bei der Schlussabstimmung war es dann die gleiche SP-Fraktion, welche in der Person des Churer Grossrats Conradin Caviezel feststellte, dass «die Schnecke in der Detailberatung in Bewegung gekommen sei». So verhalfen schliesslich auch die SP-Abgeordneten der Gesetzesrevision zu einer klaren Zustimmung. Neu ins Gesetz eingeflossen sind die grundsätzliche Öffentlichkeit der Gemeindeversammlungen und auch die Möglichkeit, Gemeindevorstände neu mit mindestens drei Personen zu besetzen. Bisher war von in der Regel mindestens fünf Mitgliedern die Rede. Das revidierte Gemeindegesetz tritt per 1. Juli 2018 in Kraft. (jd) **Seite 5**

Cuntaints cul giuven da Scuol

WorldSkills A Riet Bulfoni, l'automatocantist da Scuol, es reuschida la partenza als WorldSkills 2017 ad Abu Dhabi. Il prüm di ha'l stuvü muossar sias abiltats pro'ls posts da «Body Electric» ed «Engine Management». Olivier Mäder da l'Uniun professunala svizra da l'automobil rapporta regularmaing da quists Champiunadis mundials da manster ed accompagna a Riet Bulfoni a la concorrenza chi düra quatter dis. Dürant ün on s'han las 38 candidatas e candidats da la Svizra as preparats per quist evenimaint. Riet Bulfoni es tant inavant cuntaint cun sias prestaziuns, adonta cha'l squitsch d'eira plü grond co spettà e cha'l terz di nun ha cumanzà tenor seis giavüschs. Per el esa ün'onur da pudair rapreschantar la Svizra a quista concorrenza mundiala. (anr/afi) **Página 6**

Inauguraziun da la senda a Griosch

Fundaziun Vnà Sün iniziativa da la Fundaziun Vnà s'haja separà la via chi maina da Vnà a Griosch da peduns da quella dals veiculs motorisats. Pass per pass es gnüda fabricada üna senda chi maina parallelmaing culla via. Il proget ha cumanzà da l'on 2013 e grazcha a la miglioraziun esa stat pussibel da reglar tuot ils drets da passagi per la nouva senda. Daspö cha la Val Sinestra es gnüda declarada dal 2011 sco cuntrada da l'on s'haja constatà ün augmaint da viandants in quista regiun. Tenor Fadri Riatsch, president da la Fundaziun Vnà, esa uossa pussibel da dis-chargiar la via e'ls peduns pon giodair lur spassegiada sainza gronds disturbis dal trafic motorisà. Pel capo cumünal da Valsot, Victor Peer, es uschè gnüda s-chafida üna nouv'attracziun turistica i'l cumün da Valsot. (anr/afi) **Página 7**

«Mini Geiss, dini Geiss»

Tiere Eigentlich ist sie Eventmanagerin von Crystal Events, die Tierfreundin und im Engadin lebende Nicole Buess. Seit Ende August ist sie im Nebenjob nun auch «Geissen-Mama» von fünf Zicklein. Überraschend ist sie «Geissen-Bäuerin» geworden, geht in dieser Aufgabe aber richtiggehend auf. Sie beabsichtigt, in Zukunft Geissen-Trekkings, Geissen-Yoga und weitere Aktivitäten anzubieten. Dafür ist tägliches Training notwendig. Die Geissböckli gehorchen ihr schon richtig gut – und sind bisher auch noch nie ausgebüxt. Für den richtigen Umgang, und um sich ein fundiertes Wissen anzueignen, nimmt sie selbst an Geissen-Wanderungen teil. Zudem hat sie sich ein Netzwerk von Personen geschaffen, die sie in «Geissen-Angelegenheiten» kompetent beraten. (mb) **Seite 11**



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:
Baugesuch Nr.: 2017-8016
Parz. Nr.: 1653
Zone: W3
AZ: 0.55
Objekt: Chesa Vista Roseg, Via Maistra 67, 7504 Pontresina
Bauvorhaben: Erstellung Vordach und Erweiterung Aussentreppe bei EFH
Bauherr: Luigi Albino Costa, Via Maistra 67, 7504 Pontresina
Grund-eigentümer: Luigi Albino Costa, Via Maistra 67, 7504 Pontresina
Projekt-verfasser: Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Auflage: 19. Oktober 2017 bis 8. November 2017

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
 Pontresina, 19. Oktober 2017

Gemeinde Pontresina
176812500

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Baubjekt: Schiessstand Zuoz - Altlastensanierung und Erstellung geschlossene Kugelfangsysteme
Zone: Landwirtschaftszone und Zone übriges Gemeindegebiet
Bauherrschaft: Politische Gemeinde Zuoz
Projekt verfasser: Ingenieurbüro Peter Plebani, 7524 Zuoz
Ortslage: Suotarivas, Parzellen 1862, 1864, 947 u. 999

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.
 Zuoz, 19. Oktober 2017

Gemeinderat Zuoz
176812454

Publicaziun ufficiale
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Stand da tir Zuoz – sanaziun ecologica e construcziun sistem da tshüffaballas serro
Zona: Zona d'agricultura e zona ulteriur territori da vschinauncha
Patrun da fabrica: Vschinauncha politica da Zuoz
Autur da proget: Büro d'indschegner, Peter Plebani, 7524 Zuoz
Lö: Suotarivas, parcelas 1862, 1864, 947 e 999
 Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.
 Zuoz, ils 19 october 2017

Cussagl cumünel da Zuoz
176812455

Publicaziun ufficiale
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Voiello Anna Maria, Chaunt Baselgia 218, 7527 Brail
Proget da fabrica: garascha e nouva entrada da chasas
Lö: Chaunt Baselgia, Brail
Parcela: 465
Zona: zona da cumün 1
 Ils plans sun exposts ad invista i'l fizi da fabrica cumünal.
 Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.
 Zernez, 19 october 2017
 La suprastanza cumünala
176812481

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50, stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG, Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch
 Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
 Postcheck-Konto 70-667-2
 Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
 Verlagsleitung: Myrta Fasser
 Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
 Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
 Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
 Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
 Engadiner Post: Jon Duschiella (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw); Mirjam Bruder (mb)
 Produzent: Jon Duschiella (jd)
 Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)
 Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba)
 Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)
 Korrespondenten: Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (goc), Claudio Chiogna (ch), Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedikt Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jacqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedo Arquint, Sabrina von Eiten
 Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda) Sportinformation (si) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)
 Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 058 680 91 50, Fax 058 680 91 61
 www.publicitas.ch
 E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
 Verantwortlich: Andrea Matossi
 Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
 abo@engadinerpost.ch
Abonnementspreise Print:
 Inland: 3 Mte. Fr. 113.- 6 Mte. Fr. 137.- 12 Mte. Fr. 194.-



Der Herbst lädt «zum Bade» ein ...

... oder zumindest zum Waten und Herumtollen wie das Herbstbild vom Stazersee bei St. Moritz beweist. Und auch wenn für das Kind im Moment die Unterwasserwelt und die Bewegungen im und auf dem Wasser wichtiger sind als das Panorama, so geniessen Engadin-Reisende seit Tagen herrlichstes Oktoberwetter mit wohl nicht

ganz jahreszeitgerechten Temperaturen. Wer also den Schritt ins Nass nicht wagt, kann sich genüsslich an einem strahlendblauen, wolkenlosen Herbsthimmel laben und natürlich an den wieder ganz jahreszeitypischen goldgelben Verfärbungen der Lärchen und Laubbäume im Engadin. (jd)
 Foto: Susanne Bonaca

Professionelles Kulturschaffen

Kultur Der Schweizer Drehbuchautor und Theaterregisseur Felix Benesch, der im Engadin aufgewachsen ist und die Schule in St. Moritz besucht hat, gehört in der Sparte Theater zu den Gewinnern des «Wettbewerbes für professionelles Kulturschaffen 2017». Ebenfalls ausgezeichnet wurden Sänger Chasper-Curò Mani in der Sparte Musik sowie Corin Curschellas in der Sparte Musik und Theater. Der Kanton Graubünden hat dieses Jahr zum zehnten Mal einen Wettbewerb zur Förderung des professionellen Kulturschaffens für kleine Projekte ausgeschrieben. Von den 27 eingereichten Projekten wurden zehn Werkbeiträge mit je 10000 Franken prämiert. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement hat auf Vorschlag der Wettbewerbskommission und auf Antrag des Amtes für Kultur über die Vergabe der Werkbeiträge entschieden. (pd)

Kein zweiter Kandidat

Regierungsratswahlen Die FDP.Die Liberalen Graubünden werden mit ihrem bisherigen Regierungsrat Christian Rathgeb Vorsteher des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSG) bei den Regierungsratswahlen 2018 antreten. Ziel ist es, dass Rathgeb mit einem sehr guten Resultat wiedergewählt wird. Die Bündner FDP verzichtet ausdrücklich auf die Nominati-on eines zweiten Kandidaten. Weiter hat der FDP-Parteivorstand zu Händen der Delegiertenversammlung den Bergeller Grossrat Maurizio Michael, wohnhaft in Castasegna, als Mitglied der Geschäftsleitung und künftigen zweiten FDP-Vizepräsidenten nominiert. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Veranstaltungen

Münzgeschichte

Zuoz Am Samstag, 21. Oktober um 17.00 Uhr findet im Hotel Crusch Alva in Zuoz ein Vortrag zur Münz- und Geldgeschichte der Val Müstair und des Vinschgau statt. Die zwei Vortragenden aus Südtirol Helmut Rizzoli und Federico Pigozzo werden anhand ausgewählter Beispiele ausführen, wie sich die mittelalterlichen Prägungen von Norditalien respektive der Südost-Schweiz gegenseitig beeinflusst haben. Dadurch wird eine oft missachtete, aber ausdrucksstarke und faszinierende Quelle, die «Münze», erschlossen und die Geschichte dieser Grenzgebiete um eine Facette bereichert.
 Die Vortragssprache ist Italienisch; anschliessende Diskussion Deutsch/Italienisch. (Einges.)

Konzert mit Valeria Zangger

Samedan Morgen Freitag um 20.30 Uhr konzertiert das Fabienne Ambühl Trio in der Werkstatt Zangger. In dieser Musikformation um Fabienne Ambühl (Piano, Vocals) und Yuri Goloubev (Kontrabass) spielt auch die Samedner Schlagzeugin Valeria Zangger mit. Zu hören sind Kompositionen von Fabienne Ambühl, von denen viele einen Bezug zur Natur, insbesondere zur Bergwelt haben. Die speziellen Räumlichkeiten der Werkstatt, die eine direkte Nähe zum Publikum erlauben, sind wie geschaffen für diese feine und dennoch zupackende Musik. (Einges.)

Saisoneröffnung Diavolezza

Diavolezza Am 21. Oktober wird die Wintersaison auf der Diavolezza eröffnet. Gefei-ert wird die Saisoneröffnung von 11.00 bis 15.00 Uhr bei der Bergstation Diavolezza mit dem neuen Bergmaskottchen, einer Teufelin, der

Schlangenfrau Nina Burri, einem Apéro und musikalischer Unterhaltung. Zum ersten Mal treten diesen Winter die Berge Corvatsch, Diavolezza und Lagalb unter der neuen Marke «Fabelhafte Bergwelt des Oberengadins» auf. (Einges.)

Heiter und besinnlich

St. Moritz Am Freitag, 20. Oktober um 15.00 Uhr lesen Ingelore Balzer und Elisabeth Herren im Rahmen des Seniorenprogramms der Gemeinde St. Moritz heitere und besinnliche Geschichten in der evangelischen Badkirche St. Moritz. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte wird dem Dorf Bondo gespendet. Es soll damit die Verbundenheit mit dem Bergell signalisiert werden. Die ausgeschriebene Lesung in Celerina am 19. Oktober fällt aus. (Einges.)

Abschlusskonzert in der Katholischen Kirche

Konzerte Am 20. Oktober um 17.00 Uhr findet in der Katholischen Kirche St. Moritz Bad das Abschlusskonzert des diesjährigen Blockflötenensemble-Kurses statt.
 Der Schwerpunkt des Blockflötenensemble-Kurses unter der Leitung von Martina Joos liegt auf der Interpretation von Consort-Literatur des 16. und frühen 17. Jahrhunderts aus England und Italien. Am 20. Oktober um 20.30 Uhr präsentieren die

Teilnehmer der Orchesterwoche im Konzertsaal des Hotels Laudinella ihre eingeübten Stücke aus mehreren Epochen.
 Die Musiker studierten während der Kurswoche unter der Leitung von Marianne Schönbacher Stücke von Hindemith, Britten, Baston, Kodály und Schacher ein. (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte Weitere Informationen: 081 836 06 02 und kultur@laudinella.ch

78 Mal
das Training verpasst.
55 Mal
das Wochenende durchgearbeitet.
1 neues Medikament
gegen Krebs entwickelt.
 Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1
krebsforschung schweiz
 Damit Heilung zur Regel wird.

Keine Skitickets zu Tiefstpreisen

Die Bergbahnen im Oberengadin und der Preiskampf der Schweizer Bergbahnen

Immer variabler werden die Tarife für die Skitickets in der Schweiz. Die Bergbahnen im Oberengadin setzen jedoch weiterhin auf ihre bisherigen Angebote.

MIRJAM BRUDER

«Der Gast denkt bei Flexibilität immer an tiefere Preise – dem ist aber nicht so. Flexibilität hat immer ihren Preis.» Markus Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Corvatsch AG, hat eine ganz klare Meinung zu den variabel gestalteten Tarifen von Skitickets. Und er ergänzt: «Der Gast gewöhnt sich sehr schnell an tiefere Preise. Diese später wieder anzuheben, ist enorm schwierig.»

Gegenwärtig werden seitens der Schweizer Bergbahnen beinahe wöchentlich neue Aktionen lanciert. Es geht um Tiefstpreise und Rabatte für vorgegebene Tage, um individuell einsetzbare Stundentickets und flexible Preise – je nach Wetter, Saison und Buchungszeit. Es geht sogar bis zur Rückerstattung der Kosten für Übernachtung und Skiticket, sollte der Schnee doch einmal ausbleiben. Das Ziel der Bergbahnen ist bei allen Angeboten identisch: Die Maximierung des eigenen Ertrages. Auf der anderen Seite steht der Gast, der sich in diesem Tarifschlingel zurechtfinden muss. Er kann von verschiedensten Angeboten profitieren, verbringt aber immer mehr Zeit mit dem Vergleichen all dieser Tarife und hat unter Umständen nicht unbedingt einen Preisvorteil.

Dumpingpreise – ausgeschlossen

Markus Moser behält die unterschiedlichen Angebote der Schweizer Bergbahnen genau im Auge: «Dies sind vor allem Angebote im Bereich von Vorverkaufsrabatten», fasst er die unterschiedlichen Aktionen zusammen. «Wenn grosse Destinationen im Kanton Graubünden ähnliche Tiefstpreisangebote anbieten würden, dann hätten kleine Schneesportdestinationen keine Chance mehr», begründet er seine klare Hal-



Finden sich die Wintersportler diese Saison im Tarifschlingel zurecht?

Foto: Christoph Sonderegger

tung. Zustimmung findet bei ihm einzig die Crowdfunding-Aktion der Freien Ferienrepublik Saas-Fee: «Da geht es nicht nur um die 233 Franken für die Saisonkarte. Das ganze Saastal steht hinter der Aktion – es ist ein Zusammenspiel, und es profitieren alle: Von den Bergbahnen über die Gemeinde und Saastal Tourismus bis hin zu den Hotels.» Die Zahlen sprechen für sich wie Claudine Perrothon, Saastal Marketing AG, bestätigt: «Wir konnten bei der erstmaligen Lancierung der «Wintercard Saas Fee» im letzten Winter eine Steigerung der Logiernächte von 15 Prozent verzeichnen und ein

Plus von knapp 50 Prozent bei den Ersteintritten der Bergbahnen.»

Komfort für die Wintersportler

Im Hinblick auf die schweizweiten Angebote hebt Moser hervor: «Diese sprechen vor allem Tagesgäste an. Das Engadin ist keine Tagesausflugsdestination. Ein Aufenthalt im Engadin ist immer mit einer Übernachtung verbunden.» Er unterstreicht in dem Zusammenhang die Angebote von Engadin St. Moritz wie «Hotel und Skipass» oder das «Ferienwohnung Winter Special», bei denen die gesamte Wertschöpfung im Tal bleibt. Daneben steht dem Gast ein breites

Spektrum an Zeitkarten zur Verfügung. Neben der Tageskarte die Vormittags- und Nachmittagskarte, die Tageswahlkarte und ab diesem Winter neu auch Einzelfahrtkarten für die Lagalb. Von individuell einzusetzenden Stundentickets wie in Arosa oder der Lenzerheide sieht Moser ab. «Unser Anspruch ist es, dem Gast Komfort zu bieten. Bei flexiblen Stundenkarten müssten wir die Skifahrer mittels Drehkreuzen an jedem Skilift im Skigebiet kontrollieren – dies beeinträchtigt die Annehmlichkeit für den Gast, und für die Bergbahnen würde dies zusätzlich eine Investition von einer halben Million Franken bedeuten.»

Viel essentieller als ständig wechselnde Preise ist für Moser die Schneekompetenz: «Wenn die Bergbahnen ein top schneesicheres Skigebiet bieten, kommen die Gäste ins Oberengadin. Von dieser Schneesport-Dienstleistung profitiert dann die ganze Destination.»

Die Bergbahnen Graubünden treffen sich im Oktober, um die unterschiedlichen Angebote ihrer Mitglieder zu diskutieren. In den Preiskampf mit den Schweizer Bergbahnen werden die Bergbahnen im Kanton Graubünden jedoch nicht einsteigen, klammert Moser aus.

Viele Leute und viel Arbeit

Spannende Einblicke in die Hotellerie

Elf Hotelbetriebe aus dem Engadin und Bergün haben kürzlich Jugendlichen Einblicke in die Welt der Gastronomie gewährt.

In der jährlichen Studienwoche erhalten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Gymnasialklasse der Academia Engiadina einen Einblick in die Hotellerie der Region. Vom 2. bis 6. Oktober haben sich dieses Jahr elf Hotels im Engadin und Bergün an der Woche beteiligt. So unter anderem auch die Hotels Hauser, Laudinella und Waldhaus am See aus St. Moritz. In der Woche konnte jeder Schüler einzelne Aufgaben eigenständig wahrnehmen und wurde in die Abläufe der Gäste-Services mit eingebunden, sodass die nötigen Anforderungen für gute Dienstleistung am Gast klar ersichtlich wurden. Dies erfolgte in der Hotelwoche in den Bereichen Housekeeping, Küche, Service, Réception und in der Confiserie. Was dazu führte, dass nach einem langen Arbeitstag auch Müdigkeit zu spüren war, die Zufriedenheit über das Geleistete überwog jedoch ganz klar. So geschehen beim Schüler Jacques Reber im Hotel Hauser. Egal, ob beim Dekorieren



Verschiedene Gastrobetriebe ermöglichten Jugendlichen Einblicke in eine spannende Branche.

Foto: EP-Archiv

in der Confiserie, beim Zimmer aufräumen, beim Abholen der Gäste vom Bahnhof oder an der Réception die Check-ins zu begleiten, Jacques war stets voller Elan dabei und beglückte

die Gäste mit verschiedenen Ausflugstipps aus der Region.

Auch die Mitarbeitenden der verschiedenen Abteilungen waren über die Abwechslung, die die Zusammen-

arbeit mit den Schülern ihnen brachte, erfreut. Das gemeinsame Fazit zu der geleisteten Arbeit lautete für die Schülerinnen im Hotel Laudinella nach dieser Woche: «Viel Leute, viel Arbeit.» Und

doch oder vielleicht gerade deswegen waren auch sehr schöne Zusammenkünfte möglich. In den Hotels Hauser und Laudinella werden jeweils Lehrlinge ausgebildet, und Praktikanten des Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr schnuppern an einem Tag pro Woche. Bei der Lehrlingsausbildung steht auch für Markus Hauser das Fördern der zukünftigen Arbeitskräfte im Fokus. So konnte diesen Herbst ein Lehrling nach sechsmonatigem Praktikum, vermittelt durch die Integrationsstelle Graubünden, die zweijährige Service-Anlehre beginnen.

Eine mögliche Zukunft in der Hotellerie ist nach dieser Woche auch für die Mittelschüler näher gerückt, denn insbesondere der Austausch mit den Gästen und der Einsatz der Fremdsprachenkenntnisse stiessen auf grossen Anklang. Doch ganz gleich, ob die Zukunft der Schüler in der Hotellerie liegen wird oder nicht, in allen Betrieben ist das Ziel erreicht, denn die Mittelschüler erzählen nach dieser Woche mit strahlenden Gesichtern von ihren positiven Erlebnissen in der Hotellerie. (Einges.)

Alle Schülerberichte zu der Hotelwoche und den weiteren Studienwochen 2017 lesen Sie unter www.academia-engiadina.ch/mittelschule/ueber-uns/news

SUISSE GARANTIE

-28%

McCain Country Potatoes
Classic
750g

4.95
statt 6.95

McCain Country Potatoes
750 g

Agri Natura St. Galler Bratwurst
2 x 130 g

3.95
statt 5.20

Agri Natura Aufschnitt
100 g

-30%

1.70
statt 2.45

Ab Mittwoch Frische-Aktionen

-26%

1.90
statt 2.60

Satsumas Mandarinen
Spanien, kg

-33%

1.20
statt 1.80

Eisbergsalat
Schweiz, Stück

1.15
statt 1.45

Tilsiter pasteurisiert
45% F.i.T. 100 g

1.-
statt 1.25

Hirz Jogurt
div. Sorten, z.B. Stracciatella, 180 g

Volg Aktion

Montag, 16.10. bis Samstag, 21.10.17

-42%

14.95
statt 26.-

Munz Schokolade
div. Sorten, z.B. Praliné-Prügel weiss, 33 x 23 g

-33%

4.30
statt 5.40

Haribo Fruchtgummi
div. Sorten, z.B. Milchbären, 2 x 175 g

5.30
statt 7.95

Hero Fleischkonserven
div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 125 g

6.85
statt 8.60

Kellogg's Cerealien
div. Sorten, z.B. Special K, 2 x 375 g

-29%

7.95
statt 11.25

Barilla Teigwaren
Div. Sorten, z.B. Spaghetti n.5, 5 x 500 g

9.60
statt 12.30

Feldschlösschen Original
Dose, 6 x 50 cl

9.90
statt 12.50

Dôle AOC Valais
Nuit d'Amour, Schweiz, 75 cl, 2015

6.70
statt 8.40

Colgate Zahnpasta
z.B. Total Advanced Whitening, 2 x 75 ml

-26%

14.95
statt 20.25

Tempo WC-Papier
diverse Sorten, z.B. Plus, 4-lagig, 24 Rollen

-40%

17.80
statt 29.80

Sun
div. Sorten, z.B. Tabs Classic, 2 x 46 WG

Jetzt mit Volg-Treueaktion profitieren!

Tefal

6.70
statt 7.90

NESQUIK
Beutel, 2 x 1 kg

13.75
statt 16.20

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. 2 x 870 g

5.75
statt 6.80

7.40
statt 9.30

BARILLA SAUCEN
div. Sorten, z.B. Napoletana, 3 x 400 g

4.50
statt 5.70

Volg Citron
6 x 1,5 l

5.20
statt 6.20

NIVEA CREME
div. Sorten, z.B. Soft, 2 x 75 ml

4.40
statt 5.40

Volg Reinigungsmittel
div. Sorten, z.B. Handabwaschmittel Citron, 2 x 750 ml

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und freundlich **Volg**

5 1/2 Zi-Einfamilienhaus zu vermieten in **Scuol**, an zentraler, ruhiger Lage mit grosser Garage. Miete 1960.-/Mt. inkl. NK Kontakt: Tel. 078 730 21 12 md.gerber@bluewin.ch

Cercasi in affitto appartamento a Samaden centro
2 camere da letto, 2 bagni, posto auto. Animali ammessi.
Tel. 079 337 40 58

Wir suchen eine gelernte **MODEBERATERIN** mit Erfahrung für unser exklusives Jagd- und Trachtengeschäft. Bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an: haus.des.jaegers@bluewin.ch

Zu vermieten in **Zernez** bequeme, helle **3 1/2-Zimmer-Wohnung** Wohnzimmer mit Balkon, 2 Schlafz., Bad/WC, sep. WC, Lift, Tiefgarage, möbl. oder unmöbl., Fr. 1450.- inkl. NK Maini Gross Immobilien Tel. 079 306 09 93

Samedan, Via Plazzet 14+16
1 bis 2 Zi-Wohnungen & Büroräumlichkeiten

- Im Dorfkern von Samedan
- Bahnhof in kurzer Gehdistanz
- Herrliches Alpenpanorama
- Grosszügige Grundrisse
- Teilweise möbliert
- Bodenbeläge Parkett/Teppich
- Büro 34 oder 60 m²
- Interessante Mietzinse
- Verfügbar nach Vereinbarung

Überzeugen Sie sich selbst bei einer Besichtigung vor Ort!

Wincasa, Chur
081 254 27 27
chur@wincasa.ch
www.wincasa.ch

wincasa

ZU VERMIETEN in Pontresina ab 01. Nov. oder nach Vereinbarung. 1 1/2 Zimmerwohnung EG (ca. 32 m² für 1-2 Pers.) zur Dauermiete, komplett möbliert und eingerichtet (**auch als Ferienwohnung geeignet**) NR/keine Haustiere p.Mt. 850.- excl. NK/ EHP 150.- Tel. 078 743 21 89

Haushaltsgehilfin in St. Moritz gesucht

Wir suchen nach Vereinbarung eine diskrete, flexible und teamfähige Vollzeit Haushaltsgehilfin für eine Familie in St. Moritz. Die Stelle umfasst Reinigungs- sowie andere Haushaltsarbeiten. Sie verfügen über einen Führerschein und sprechen gut Englisch oder Französisch (D/I von Vorteil).

Schreiben Sie unter Chiffre C 012-299044, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

mountains.ch

MUOTTAS MURAGL

Goldener Herbst
Ein Markt auf 2456 Metern über Meer mit saisonalen Produkten vom regionalen Gewerbe. Information und Tischreservierung unter Telefon +41 81 842 82 32

22. Oktober

KLINIKGUT
HEILBAD ST. MORITZ
MEDIZINISCHES ZENTRUM

Psychiatrische Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
WERDEN WIR IMMER VERGESSLICHER?
Dr. med. Sven Richter, Facharzt Medizinisches Zentrum St. Moritz
PD Dr. med. Henrike Wolf, Oberärztin PDGR
Medizinisches Zentrum Heilbad St. Moritz, Konzertsaal
Mittwoch, 25. Oktober 2017
19.00 – 20.30 Uhr
Apéro

Offene Gemeindeversammlungen und kleinere Vorstände

Der Grosse Rat verabschiedete am Dienstag das totalrevidierte Gemeindegesetz mit 106 zu null Stimmen bei fünf Enthaltungen

Eineinhalb Tage dauerte die Debatte zur Totalrevision des Gemeindegesetzes in der Oktobersession des Grossen Rates. Im Zentrum vieler Diskussionen stand der Wunsch nach möglichst viel Autonomie für die einzelnen Gemeinden.

JON DUSCHLETTA

Die Erleichterung nach dem klaren Schlussresultat war Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner am Dienstagabend richtiggehend anzusehen. Nach über 40 Jahren verabschiedete der Grosse Rat nun eine Totalrevision des 1974 erlassenen Gemeindegesetzes und schuf damit einen modernisierten Rahmenerlass, welcher den Gemeinden weiterhin grösstmöglichen Gestaltungsspielraum einräumt.

In Anbetracht der fast 120 Gesetzesartikel zog Janom Steiner eine positive Bilanz und zeigte sich erfreut, dass die Botschaft vom Grossen Rat mit ganz wenigen Abänderungsanträgen, aber im Sinne von Regierung und der Mehrheit der vorberatenden Kommission für Staatspolitik und Strategie KSS verabschiedet wurde. Die neuen Rechtsgrundlagen sollen auf den 1. Juli 2018 in Kraft treten. Die Gemeinden haben bis Ende 2022 Zeit, wo nötig, ihre kommunalen Grundlagen an das revidierte Gesetz anzupassen.

Öffentliche Gemeindeversammlungen

Was für viele Gemeinden heute schon selbstverständlich ist, nämlich öffentlich zugängliche Gemeindeversammlungen, wird nun zum Standard. In der Vernehmlassung hatten sich laut Grossrat Livio Zanetti aus Landquart 45 Gemeinden gegen das Öffentlichkeitsgesetz ausgesprochen. Zanetti hatte als Sprecher der Kommissionsmehrheit die Botschaft dahingehend abändern wollen, dass die einzelnen Gemeinden selber entscheiden können, ob sie ihre Gemeindeversammlungen mit oder ohne Öffentlichkeit durchführen wollen. Unter Öffentlichkeit wurden im Rat hauptsächlich interessierte Personen ohne Stimmrecht in der betroffenen Gemeinde verstanden, Zweitwohnungsbesitzer oder auch Medienschaffende eingeschlossen.



Die Anspannung von Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner löste sich erst nach der Schlussabstimmung zur Totalrevision des Gemeindegesetzes.

Foto: Jon Duschletta

Tarcisus Caviezel, Präsident der KSS, Grossrat und Davoser Landammann, sprach sich für das Öffentlichkeitsprinzip aus und gegen «Dunkelkammer-Versammlungen», wie er es nannte. Die vormalige Silvaplanner Gemeindepräsidentin und Oberegadiner FDP-Grossrätin Claudia Troncana-Sauer brach in ihrem Votum eine Lanze für die Öffentlichkeit. «Wenn Gemeindeversammlungen nicht öffentlich sind, dann entstehen Gerüchte, und es verbreiten sich Halbwahrheiten», sagte sie, befürwortete aber klar die Möglichkeit, beispielsweise Film- oder Tonaufnahmen bei Bedarf einzuschränken.

Der St. Moritzer FDP-Grossrat Michael Pfäffli trat ebenfalls für das Öffentlichkeitsrecht ein. «Den Politiker

findet man auf den Listen der angesehensten Berufe, zusammen mit Türstehern und Scheidungsanwälten jeweils am Ende der Liste.» Das Image der Politiker könne nur verbessert werden, wenn man für Wahrheit und Transparenz einsteht, so Pfäffli.

Der Zerzezer Gemeindepräsident und BDP-Grossrat Sur Tasna, Emil Müller, widersprach: «Mit dem Artikel wird versucht, die Gemeindeautonomie zu unterbinden und jeden zum Familien-tisch zuzulassen.» Gemäss Müller würden Diskussionen in Gemeindeversammlungen verhaltener geführt, wenn Fremde im Publikum sässen. Er spreche im Namen der Schüchternen, die sich nicht äussern würden, wenn beispielsweise Reporter im Saal anwesend seien, so Müller. Zudem befürchte

er «eine Schwächung der Gemeinde, weil so weniger Stimmbürger an den Versammlungen teilnehmen».

Die Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner liess sich davon nicht beeindrucken: «Es geht um die Erhöhung des Vertrauens und ist ein Gebot der Stunde.» Sie fragte in den Rat: «Durch die sozialen Medien haben wir heute eine ganz andere Medienlandschaft. Wie wollen Sie verhindern, dass jemand aus der Gemeindeversammlung heraus Informationen verbreitet?» Gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina» sagte sie am Schluss der Debatte: «Es ist einfach nicht mehr zeitgemäss, wenn man die Öffentlichkeit ausschliesst. Schliesslich will man Transparenz schaffen, Vertrauen in die Politik stärken und auch dem Informations-

bedürfnis von Medienschaffenden nachkommen, aber auch all jenen, die nicht stimmberechtigt sind, die aber durch Sachgeschäfte direkt betroffen sind, gerecht werden.» Mit 63 zu 51 Stimmen folgten die Grossrätinnen und Grossräte schliesslich dem Vorschlag von Regierung und Kommissionsminderheit und verankerten das Öffentlichkeitsrecht bei Gemeindeversammlungen im Gesetz.

Dreier-Vorstand ist nun möglich

Ein Paradebeispiel für funktionierende Demokratie – aber auch für aktuelle Problemlösung – lieferte am Dienstag Grossrat Walter Grass und Gemeindepräsident der 143-Seelen-Gemeinde Urmein am Heinzenberg ob Thusis. Er beantragte im Rat eine organisatorische Änderung der Zusammensetzung von Gemeindevorständen. Neu, so die Forderung Grass, sollen Gemeindevorstände – wie übrigens auch in Urmein – aus mindestens drei anstatt der bisher vorgesehenen fünf Mitglieder bestehen können. Nach kurzer Diskussion entsprach der Rat dem Anliegen mit 65 zu 45 Stimmen bei drei Enthaltungen.

Zu einigen Diskussionen führte schliesslich auch die Frage, wie mit Bodenerlöskonten von Bürgergemeinden umzugehen sei. Mit 61 zu 48 Stimmen bei acht Enthaltungen folgte der Rat schliesslich dem Antrag der Kommissionsmehrheit und fügte dem Gesetzesartikel Art. 46 gegen den Willen der Regierung vier neue Absätze hinzu. Unter anderem wird das Bodenerlöskonto neu von der politischen Gemeinde verwaltet.

Zur grossrätlichen Monsterdebatte zum Gemeindegesetz sagte Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner abschliessend: «Die Debatte war erwartungsgemäss von den zahlreich im Rat sitzenden Gemeindevertretern und Gemeindepräsidenten geprägt, welche alle auf Basis ihrer persönlichen Erfahrungen aus ihren Gemeinden mitdiskutiert haben.» Detaildiskussionen hätten aber den grossen Vorteil, «dass man im Nachhinein die Beweggründe für die einzelnen Entscheide nachvollziehen kann», so Janom Steiner, die sich bereits in ihrem Eintretensvotum dafür stark gemacht hatte, nicht Lösungen für einzelne Gemeinden oder aktuelle Probleme anzustreben, sondern ein Gemeindegesetz zu schaffen, das für alle Gemeinden Bestand hat.

Erfolgreich dank Teamgeist – in Sport und Politik

Grosser Rat Er wünsche sich zielgerichtete Arbeit und einen Grossen Rat als geeinte Mannschaft, das sagte Stadespräsident Martin Aebli am Montag (nach Redaktionsschluss der Dienstagsausgabe) in seiner Eröffnungsrede zur Oktobersession in Chur. Aber schon am Dienstag nach der Mittagspause musste er seine Ratskolleginnen und Ratskollegen dazu ermahnen, die noch anstehenden, nachmittäglichen Voten zur Fortsetzung der Detailberatung der Totalrevision des Gemeindegesetzes möglichst kurz zu halten. Dies in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und im Wissen um die zahlreichen, noch zu diskutierenden Gesetzesartikel.

Martin Aebli, selbst einmal aktiver Eishockey-Spieler, verglich Zusammensetzung und Wirkweise der Politik mit jener einer Sportmannschaft. Im Mannschaftssport brauche es ein gut harmonisierendes Team, welches zusammen mit einem versierten Trainer das im Vorfeld geplante Spiel erfolgreich umsetzt. «Auf die Politik bezogen heisst das, es braucht auch hier eine Strategie und ein gemeinsames Ziel», so Aebli. In beiden Bereichen, der Politik und dem Spiel, werde aber oft und vordergründig nach Fehl-

ern gesucht statt zielgerichtet nach Lösungen. «Das Ziel rückt so in weite Ferne, die Sicherheit geht verloren und Kritik steigt.» Der Weg zum Sieg werde weit und schwierig. Dabei wisse man aber genau um das Rezept erfolgreicher Mannschaften: «Sie sind ausgeglichen, gut geführt und haben starke Persönlichkeiten in ihren Reihen.» Gute Spieler würden ihr Können in den Dienst der Mannschaft stellen, ein «Wir-Gefühl schaffen» und für den nötigen Zusammenhalt im Team sorgen. «Gut geführte

und ausgeglichene Teams sind erfolgreich, das ist auch in der Politik so.» Der Gemeindepräsident von Pontresina, und für ein Jahr höchster Bündner Politiker, folgerte, es brauche ein klares Ziel, eine gute Mannschaft und glaubwürdige Führungspersönlichkeiten, die den Mut haben, geplante und beschlossene Strategien gemeinsam mit dem Team durchzubringen. «Ziele», sagte Martin Aebli vielsagend, «müssen aber klar als solche erkennbar und der Weg dahin nachvollziehbar sein.» (jd)



Beim Stadespräsidenten Martin Aebli waren in diesen Tagen Geduld und Konzentration gefragt.

Foto: Jon Duschletta

600 000 Franken für Spöl-Sanierung

Grosser Rat Der Bündner Grosse Rat hat am Mittwochmorgen im Rahmen der Behandlung von Nachtragskrediten einen solchen in Höhe von 600 000 Franken zur Sanierung des Spölbachs genehmigt. Zusätzliche Mittel wurden nötig, weil sich die Belastung des Spöls mit dem Umweltgift PCB als weitaus schwerwiegender erwies als anfänglich angenommen. Neue Untersuchungen haben ergeben, dass gleich mehrere Kilogramm PCB in den oberen Spölbach gelangt sein sollen und nicht, wie nach ersten Messungen kommuniziert, mehrere hundert Gramm.

Anfang November 2016 hatten die Engadiner Kraftwerke (EKW) im Spöl unterhalb der Stauanlage Punt dal Gall erhöhte Werte des Bauschadstoffs Polychlorierte Biphenyle (PCB) festgestellt und dies bei der Polizei zur Anzeige gebracht. Das PCB wurde durch ein Leck in der Baustellenabdichtung bei Sanierungsarbeiten am Grundablass der Stauanlage Punt dal Gall der Engadiner Kraftwerke AG in den Spöl geschwemmt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat verschiedentlich darüber berichtet, letztmals in der Ausgabe vom 7. September.

Die PCB-Sanierungsarbeiten im Bereich des sogenannten Tosbeckens gleich unterhalb der Stauanlage wurden im Spätsommer in Angriff genommen. Ob und wie die PCB-Verseuchung im restlichen oberen Spölbach beseitigt werden kann, ist noch Gegenstand von aktuellen Untersuchungen. Erschwerend kommt hinzu, dass der obere Spölbach teilweise im Schweizerischen Nationalpark und damit in einem geschützten Gebiet liegt.

Laut Radiotelevisium Rumantscha RTR haben verschiedene Grossrats-abgeordnete verlangt, dass die Verantwortlichen der PCB-Verseuchung zu eruieren seien, beispielsweise aufseiten der Engadiner Kraftwerke AG oder der mit den Bauarbeiten beauftragten Firma.

Es könne nicht sein, dass die Öffentlichkeit für die Konsequenzen des Unfalls aufkommen müsse, so RTR. Regierungsrat Martin Jäger hat zugesichert, dass bei der Staatsanwaltschaft in dieser Sache eine Untersuchung im Gang ist. Die Oktobersession des Grossen Rates endete am Mittwochnachmittag nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe. (jd)

Il cumbat per las medaglias ad Abu Dhabi

Ils WorldSkills han cumanzà bain per Riet Bulfoni

Dürant quatter dis cumbattan 1300 partecipantas e partecipants da 62 differentas nazions per medaglias. 100 000 spettaturs perseguiteschans ils Champiunadis mundials da manster i'l Abu Dhabi National Exhibition Centre.

Cun plumpas e binderas svizas s'haja festagià dumengia passada l'avertura dals WorldSkills 2017 ad Abu Dhabi ils Emirats Arabs Units. Ils passa 400 fans da la delegaziun svizra han dat a la festa üna taimpra da prüvadentscha ed han bivgnantà ils 1300 partecipants da 62 differentas nazions. Per l'automecatronist Riet Bulfoni da Scuol esa stat üna grond'onur da pudair rapreschentar la Svizra als WorldSkills 2017, «e da portar la crusch svizra oura i'l muond.» Sia nervusità prouva'l da transmüdar in energia positiva per tuot la concurrenza. «Nus ans vain preparats bain per quist eveniment», ha'l agiunt in nom da tuot sias collegas e collegs Svizzers. Els tuots s'han preparats intensivmaing d'ürant ün on per quists champiunadis mundials.

Ils motors sun restats a Paris

A Riet Bulfoni es reuschida la partenza illa concurrenza e quai adonta da las difficultats davart l'organisatur. Il prüm di ha'l stuvü muossar sias abilitats pro'ls posts da «Body Electric» ed «Engine Management». Olivier Maeder es pro l'Uniuon professiunala svizra da l'automobil respunsabel per la fuormaziun professiunala ed el rapporta regularmaing dals Champiunadis mundials da mansters. El ha perseguità d'ürant ils ultims dis la lavur da Riet Bulfoni ed es cuntaint: «Avant la partenza d'eira'l tuot calm ed i s'ha badà ch'el s'allegra per la prüma sfida.» Pro la



La partenza es gratiada a Riet Bulfoni als WorldSkills ad Abu Dhabi.

fotografia: SwissSkills Team

prüm'incumbenza valaiva da diagnosticar ils differentes sbagls i'ls indrizzs electricis, tanter oter pro las glüms da l'auto, e da tils reparar. Plünavant ha manzunà Maeder cha l'organisatur vaiva infuormà fingià a bunura cha pels candidats da la gruppa ündesch, ingio

cha eir Riet Bulfoni es da la partida, nu saja pussibel da realisar il post «Engine Test» amo d'ürant il medem di. Il motiv d'eira cha'ls motors bsögnaivels d'eiran restats pichats a Paris e pervi da formalitats nu d'eira pussibel da tils importar i'l pajais. «Ushè ha gnü Riet in du-

mengia ün cuort di da lavur», ha declerà Maeder.

Sco chi'd es tipic per Riet Bulfoni ha'l tut cugnuschentscha in seis möd sportiv da la nouva cha'ls motors dessan rivar amo d'ürant la not da dumengia sün lündeschdi al lö dals champiunadis.

Quai chi ha gnü per consequenza ch'el ha gnü d'absover in lündeschdi trais posts impè da be duos. Pro mincha post han ils candidats duos uras temp d'evader lur lezchas. «Ils candidats sun permanentamaing suot squitsch», ha manzunà Olivier Maeder. Per Riet Bulfoni esa ün'onur da pudair rapreschentar la Svizra als WorldSkills 2017, «e da portar la crusch svizra oura i'l muond.» Sia nervusità prouva'l da transmüdar in energia positiva per tuot la concurrenza. «Nus ans vain preparats bain per quist eveniment», ha'l agiunt in nom da tuot sias collegas e collegs Svizzers. Els tuots s'han preparats intensivmaing d'ürant ün on per quists champiunadis mundials.

Sustegn da la delegaziun grischuna

Flavio Helfenstein, chi ha accompagnà a Riet Bulfoni d'ürant sias preparaziuns, d'eira dvantà da l'on 2011 champiun mundial pro'ls automecatronists. Ad Abu Dhabi maina el il team d'experts pro'l post «Brake». Tenor el sun ils grats da difficultats in congual culs WorldSkills a São Paulo oters sco a la concurrenza actuala. «Ad Abu Dhabi vala da perder plü pacs puncts co pussibel», ha'l declerà ed agiunt, «l'on passà valaiva la devisa da guadagnar uschè blers puncts co pussibel.» Ils experts da Riet Bulfoni sun cuntaints cun sias prestaziuns. Bulfoni svesa es eir tant inavant cuntaint cun sias prestaziuns, adonta cha'l squitsch d'eira plü grond co spettà e cha'l terz di nun ha cumanzà uschè sco giavüschà. «E d'ürant ch'eu lavur nu bada gnanca quanta gliעד chi'd es intuorn mai, quai eir pervi ch'eu sun uschè ferm concentrà», ha manzunà il partecipant da Scuol. (anr/afi)

Ün chavagl trojan per Scuol

Nouv'attracziun dal Bain da chavals da San Jon

Pella sculptura surdimensionada «Agathe», creada d'ün artist indigen, s'haja chattà ün nouv lö. Quists dis es ella gnüda installada a Baincrotsch, ün cleraj sur Scuol.

A Baincrotsch, ün cleraj in vicinanza dal Bain da San Jon e situà sül territori dal cumün da Scuol, as inscuntra qua o là gruppas da chavalgians. D'instà serva il prä per far cul fein e d'inviern sco lö da fermativa pellas schlitras da chavals da San Jon. Vers vest s'haja üna vista extraordinaria vers l'Engiadin'Ota e vers ost as vezza ün toc da la val giò. Aintasom il cleraj sta daspö lündeschdi davomezdi ün chavagl trojan: La sculptura surdimensionada «Agathe» da l'artist Curdin Guler, nomnä simplamaing Curdin.

Attracziun dal White Turf

Da San Murezzan sun rivadas las singulas parts dal chavagl cun l'elicopter o per camiun a Baincrotsch. Sün giavüsch dals respunsabels da l'Hotel Kulm San Murezzan vaiva Curdin Guler fabrichà avant bundant duos ons quista figüra. «L'idea d'eira da fabricar ün chavagl culla pussibilità da pudair ir i'l dadaint dal object, dimena ün chavagl trojan», declerà'l. L'intent oriund d'eira da spordscher d'ürant las cuorsas dal White Turf arrandschamaints illa figüra. «Be adaquella nun esa, displaschaivelmaing, mai gnü», quinta l'artist. Perquai cha'l Lai da San Murezzan nu d'eira l'ultim on mai dschet avuonda per metter sü ad «Agathe», s'haja desisti dad arrandschamaints illa figüra.



Il chavagl trojan da Curdin Guler ha chattà ün nouv dachasa a Baincrotsch.

fotografia: Annatina Filli

«Ushè es statta la sculptura ün temp davant l'Hotel Kulm ed a la riva dal lai», manzuna l'artist.

Miss insembel al lö

Il chavagl trojan da Curdin Guler es üna construcziun da metal e da poliester: Il skelet es da metal e'l corp exista da poliester e tscherts ornamentals sun fats cun s-chandellas in lain. «Per metter la figüra sül laidschet d'eira da chattar üna soluziun per cha tuot nu gnia massa pesant», disch l'artist ed agiundscha, «tuot in tuot paisa quist chavagl trojan bun-

dant 4,8 tonnas ed es var desch meters ot. Per quistas dimensiuns es quai relativmaing leiv.» E perquai vaiva'l decis a seis temp da lavurar cun poliester. D'ürant quatter mais ha'l realisà insembel cun agüdants la sculptura dad «Agathe». Las differentas parts sun gnüdas fattas separadamaing. «Il problem d'eira cha las singulas parts stavian per finir eir as cunfar cullas proporziuns dal chavagl.» Ushè vegnan ils singuls tocs adüna miss insembel al nouv lö da la sculptura. Qua cha'l chavagl staiva uossa bandunar seis lö in Engia-

din'Ota s'haja tscherchà üna nouva soluziun per quista sculptura. «Eu sun fich cuntaint cha meis chavagl trojan dascha uossa viver inavant qua a Baincrotsch e cha nus nu til vain stuvü surdar al reciclagi.»

Nouva spüerta d'inviern a San Jon

Daspö l'on 1993 spordscha il Bain da chavals San Jon da tuottas activitats cun chavals. Sper l'ir a sella as poja d'inviern gioldair viadis in schlitras. Daspö ün pèr ons mainan quists viadis davent da San Jon fin al cleraj da Baincrotsch, chi'd es situà passa duos

kilometers davent dal bain. «Nus d'eiran in tschercha d'üna nouva attracziun per noss giasts chi vegnan d'inviern», disch Men Juon dal Bain da San Jon. Ushè esa gnü adaquella chi s'ha decis d'installar il chavagl trojan a Baincrotsch. «Il permiss vaina survgni per til laschar üna vouta sur inviern in seis nouv lö», declerà Juon. In ün prüm pass vala uossa da ponderar che arrandschamaints chi's pudess cumbinar cun quista nouva attracziun. «Nus vain ponderà da spordscher arrandschamaints i'l vainter dal chavagl o da far rinchs da fö intuorn la sculptura», manzuna Men Juon ün pèr da las bleras ideas chi sun pel mumaint avantman. In mincha cas voul Men Juon activar darcheu plü ferm sia spüerta dad ir in schlitra o in charrozza fin a Baincrotsch. (anr/afi)

Il mitos dal chavagl trojan

Il chavagl trojan es illa mitologia greca ün chavagl da lain chi d'eira gnü postà davant ils portals da la cità da Troja. l'vainter as vaivan zoppats sudats grecs. Da not tils esa stat pussibel da drivir ils portals da la cità ed uschè han els pudü laschar entrar lur armada. Grazcha a quista malizcha han els guadagnà, tenor il mitos, la guerra da Troja. Hoz vain dovrà il term dal chavagl da troja per ün object o chosa chi fa ün'impreschiun na privlusa e cha l'attachader tira a nüz per rivar in ün segment sgür e protet. Ushè as cugnuschia i'l sector da l'elavraziun electronica da datas programs trojans chi pon pisserar per gronds dons i'ls computers. (anr/afi)

A Scuol as voula verer co cha'l marchà reagischa

Vendita normala da cartas pro las Pendericulas Scuol

Cumanzà han dal 2016 ils respunsabels da las pendericulas da Saas Fe, ingon seguan eir diversas societats da pendericulas in Grischun a quel exaimpel: Cun acziuns specialas prouvna da vender dapliussas cartas ed abunamaints.

Las telefericas Sedrun Andermatt han introdüt per quist invern predschs flexibels. Tuot tenor cur chi's posta cartas da di sülla plattafuorma virtuala as pajan predschs plü favuraivels pella carta da di. Ils collegas da las telefericas a Savognin spordschan d'ürant il mais october cartas da di chi sun per 66 pertschient plü favuraivlas co normalmaing: Invezza da 59 francs pajan quels chi reagischan svelt be 19.90 francs. E las telefericas da Spligia offran quist invern predschs chi sun pro trid'ora plü favuraivels co cur chi splendura il sulai. «Diversas pendericulas in Grischun han cumanzà ad imitar ingon l'exaimpel da Saas Fee», constata Andri Linsel chi presidescha il cussagl administrativ da las Pendericulas Scuol SA.

«Saas Fee es in ün'otra liga»

Per avair cliaints, skiunzs, sün lur pistas vaivan lantschà ils respunsabels da las telefericas da Saas Fee l'on passà d'instà ün'acziun da vendita: «Els han vendü abunamaints, cartas per tuot l'on pel predschi da 220 francs. In tuot hana vendü var 70000 cartas, l'acziun es dimena statta ün grond success», disch Linsel ed agiundscha chi saja però da dir cha Saas Fee saja eir üna destinaziun cuntschainta sün tuot il muond. «I nu's po spettar il medem success schi's fa üna tal'acziun in Grischun, sco chi vain fat per exaimpel a Spligia o eir a Brail in



Las pendericulas a Scuol mainan eir d'utun a biers giasts sülla Motta Naluns.

fotografia: Pendericulas Scuol SA

Surselva chi han vendü cartas da tuot on per plü o main be la mità da quai chi pretendavan fin uossa.»

«Ils collegas tirolais sun skeptics»

Las Pendericulas Scuol nun han introdüt ingüns predschs extraordinaris pella prosma stagiun d'inviern: «Sco otras telefericas sco per exaimpel quellas da Laax vaina decis da nu seguir a l'exaimpel da Saas Fee, il prim esa da verer co cha'l marchà reagischa», man-

zuna Andri Linsel, «han quels territoris d'inviern amo giasts chi vegnan culla carta da di, rivan quellas telefericas da generar amo entradas e rivna da pajar lur cuosts a la fin da la stagiun o na?» Chi s'haja eir a Scuol pussibilitats flexiblas dals predschs, cuntinuescha'l, «schi vegnan pro nus giasts e cumpran üna carta da l'eivna, schi pona ir fingià quel di chi vegnan, quel davomezdi, gratuitamaing sülla Motta Naluns.» Ün oter exaimpel sun ils predschs pellas

cartas da di chi vegnan adüna plü favuraivels, plü tard cha'l giast a Scuol tillas cumpra d'ürant il di. «D'ürant il mais d'october as chattan ils directuors da tuot las pendericulas dal Grischun per discuter quistas acziuns da differents da lur commembers», manzuna'l, «la gronda part d'els nun han l'impreschiun cha quai saja l'öv da Columbus. Skeptics sun impustüt eir noss collegas our il Tirol, els nu fan davo l'exaimpel da Saas Fee.» Chi saja tenor

D'utun fin a 1000 giasts al di sün Motta Naluns

Schi's va d'utun i'ls Tirols dal nord e dal süd a far spassegiadas sun las pendericulas fingià tuottas serradas. A Scuol invezza es la pendericula averta fin al principi da november. «Schi'd es bell'ora vaina d'utun frequenzas da 600 fin 1000 giasts al di chi vain sün Motta Naluns a far spassegiadas ed a giodair la bella vista cullas culuors d'utun», disch Andri Linsel chi presidescha il cussagl administrativ da las Pendericulas Motta Naluns SA, «schi's vezza cha l'hotelier Kurt Baumgartner fa a Scuol in october daplü schmertsch co d'ürant il mais lügl, schi vout quai dir cha l'utun es üna stagiun interessanta pel turissem.» Ils giasts chi fan adöver da quista sporta in pendericula sun impustüt giasts svizzers. «Nus laschain circular la pendericula fin al principi da november, fin al di da la Festa da tuot ils sonchs.» Davo vegnan quellas serradas per avair il temp necessari pellas lavuors da revisiun. La prosma stagiun d'inviern da las Pendericulas Scuol SA cumainza cun ün nouv directer, cun Andri Poo da Sent. El surpiglia il timun als prüms december. (anr/fa)

el perquai d'esser precaut e verer co cha quai as sviluppa. «Davo la stagiun d'inviern 2017/18 guardaina dad esser prontos per reagir o forsa eir per laschar tuot sco fin uossa», conclüda Andri Linsel, il president dal cussagl administrativ da las Pendericulas Scuol SA, «nus guardaran eir las reacziuns dals cliaints, scha tuot ils skiunzs van uossa oura Spligia o in ün da tschels lös o scha nus vain listess amo noss giasts sco adüna.» (anr/fa)

Nouva senda da Vnà a Griosch

Ulteriura spüerta turistica a Valsot

Grazcha a l'iniziativa da la Fundaziun Vnà s'haja pudü realisar la senda da Vnà a Griosch. Il traget es situà per gronda part parallelmaing a quel da la via.

La Fundaziun Vnà ha invidà sonda pasada a l'inauguraziun da la senda chi maina da Vnà a Griosch. Cumbinà han els quist arrandschamaint culla prüma festa da mailinterra e cun duos referats. Martina Hänzi, nouva coordinatura dal turissem Valsot, s'ha dedichada al tema scha la natüra douvra ün'inscenaziun e Peer Schilperoord, biolog chi abita ad Alvagni, ha dat ün sguard sülla cultivaziun da gran e mailinterra illas muntognas. Da cumpagnia s'haja fat la spassegiada da Griosch a Vnà e quai sülla la nouva senda.

5,5 kilometers fin a Griosch

Sülla terrassa sulagлива sur Ramosch e sün ün'otezza da 1650 meters sur mar as rechatta la fracziun da Vnà, chi fa part al cumün politic da Valsot. Il cumün chi ha mantgnü seis caracter oriund es eir ün lö da partenza per diversas spassegiadas. Üna jada passa la Senda panoramica engiadinaisa a Vnà, d'ingonder chi's po lura ir inavant a Tschlin o tras la Val Sinestra a Sent. Da Vnà davent as riva eir i'l bain da Zuort, situà illa Val Sinestra, o schi's va a dretta sü as riva davo 5.5 kilometers a Griosch. Grazcha ad üna via champestra sun ils

divers prümarans ragiundscheibels cun l'auto o cun maschinas agriculas. «Daspö cha la Val Sinestra es gnüda declerada dal 2011 sco cuntrada da l'on vain nus bier daplü viandants chi passan o rivan da Griosch», ha manzunà Fadri Riatsch, president da la Fundaziun Vnà. Insebel cul cumün da Valsot s'haja realisà d'ürant ils ultims ons üna senda pels peduns. «Cun quista nouva senda pudaina dis-chargiar la via ed ils peduns pon giodair lur spassegiada sainza gronds disturbis dal trafic motorisà», ha'l declerà.

Realisà pass per pass

«Quist proget da senda vain nus cumanzà da l'on 2013 e la Fundaziun Vnà ha inizià la separaziun da la via da peduns da quella dals veiculs motorisats», ha infuormà Fadri Riatsch. Insebel culs respunsabels da la meglioraziun e dal cumün s'haja fixà il traget pussibel da la nouva senda. Davo cha la meglioraziun vaiva defini las novas parcelas s'haja güsta survgni la pussibilità da reglar ils drets da passagi per la senda. «Per nus es quai stat üna gronda furtüna cha nus vain al listess mumaint pudü reglar tuot ils drets per nos proget», ha'l manzunà. Davo quists pass ha lura surtut il cumün la bachetta in chosa e quai insebel culla gruppa da lavur cumünala. «Insebel cun l'agüd da la protecciun civila e voluntaris da Vnà han els fabrichà pass per pass nouva senda.» D'ürant quista stà s'haja fat las ultimas lavuors vi da la senda. Uschè ch'ella es pronta per gnir marcada in quella fuorma sco cha l'organisaziun Sendas



La nouva senda sto amo gnir marcada per gnir inventarisada illa rait da l'organisaziun Sendas Grischunas.

fotografia: Fadri Riatsch

Grischunas douvra per tilla integrar illa rait da sendas.

D'inviern nu vain quista senda mantgnüda. «Ils peduns pon lura

dovrar la via, quai eir causa cha d'ürant quel temp nu regna uschè grond trafic vers Griosch», ha dit Fadri Riatsch. Ils iniziants sun cuntaints cul

resultat final da lur senda, quai eir causa chi han constatà cha biera glied fa fingià adöver d'ella. Eir Victor Peer, president cumünal da Valsot, es persvas da quista nouva spüerta a Vnà. «Quist es ün'ulteriura spüerta turistica i'l cumün da Valsot», ha'l manzunà. El es da l'avis cha pels peduns saja bier plü attractiv da chaminar sün üna senda sainza adüna gnir disturbats dal trafic agricul. «La stà cur chi'd es bell'ora va la glied a chaminar ed al listess mumaint fan ils paurs cul fain aint a Griosch.» Cun quista senda s'haja uossa pudü schogliar il problem da trafic e da peduns in quista regiun. (anr/afi)

Prüma festa da mailinterra a Vnà

A chaschun da l'inauguraziun da la senda da Vnà a Griosch s'haja festagià eir la prüma festa da mailinterra. Bundant desch producents cultivan d'ürant la stà lur chomps da mailinterra süllas costas sulaglivas intuorn Vnà. Il biolog Peer Schilperoord dad Alvagni ha referi davart la cultivaziun da gran e mailinterra illas muntognas. El sustegna d'ürant l'on 1982 tuot ils sforzs per la cultivaziun da chomps in regiuns muntagnardas. In quist temp s'ha occupà Schilperoord intensivamaing cun l'istorgia da las plantas cultivadas illas regiuns dal Grischun e dal Tirol d'ürant il temp da l'on 1700 fin dal 1950. (anr/afi)



Mas-chalch

Fögl d'infuormaziun official dal cumün da Scuol

Infuormaziuns da la suprastanza cumünala

Cumün da Bergiaglia, contribuziun pels dons a Bondo

Las boudas dal mais avuost han chaschunà dons fatals a Bondo in Bergiaglia. Il padrinadi svizzer per cumüns da muntogna ha fat ün fondo special per Bondo e metta a disposiziun 500 000 francs per masüras d'urgenza. Perquai dumondna per üna contribuziun.

Pro las strasoras dad avant duos ons vana profità eir no da contribuziuns privatas e da l'agüd dal padrinadi svizzer per cumüns da muntogna. Perquai decida la suprastanza da contribuir 5000 francs in quel fondo.

Surdattas da lavur

Condot da pressiuin Lischana – Pradella
– Bezzola Denoth SA, Scuol:
lavurs d'impressari
– Giston AG, Ardez: lavurs sanitarias
– Marty Azmoos AG, Azmoos:
lavurs da perforaziun

Center da passlung Manaröl

– Bezzola Denoth SA, Scuol:
lavurs d'impressari
– ARGE Hugentobler, Sent / Beer,
Scuol / Florineth, Ftan:
construcziun in lain
– Foffa Conrad Holzbau AG,
Val Müstair: fanestras in lain
– Foffa Conrad Holzbau AG,
Val Müstair: lavurs da tet
– Electra Buin SA, Scuol:
installaziuns electricas
– Benderer Sent GmbH, Ramosch:
s-chodamaint, ventilaziun e
climatisaziun
– Stecher AG, Scuol:
installaziuns sanitarias
– Th. Meyer GmbH, Tarasp:
portas in lain

Revisiun dal quint cumünal

– Lischana Fiduziari SA, Scuol

Provedimaint d'energia

– Amstein + Walthert AG, Cuoira:
«Scuol center» stüdi da variantas

Chanzlia cumünala

Ledscha turistica: disposiziuns executivas

La cumünanza d'urna ha acceptà als 24 settember 2017 la *Ledscha davart las taxas da giasts e las taxas turisticas (Ledscha turistica)*. L'applicaziun da quista ledscha vain reglada – tenor art. 32 – illas disposiziuns executivas chi fixan

eir las tariffas aint il rom cha la ledscha determinescha.

Als 9 october ha approvà la suprastanza cumünala quistas disposiziuns executivas. Ellas aintran in vigur insembel culla ledscha als 1. schner 2018 *. Fingia uossa as poja tour invista sülla pagina d'internet dal cumün www.scuol.net

(Rubricas principalas/Fanestrigl electronic). Id es eir pussibel da tillas retrar al fanestrigl dal servezzan d'abitants in chasa cumünala a Scuol.

* La ledscha sto amo gnir approvada da la Regenza grischuna.

Uffizi da fabrica

Allontanar saivs electricas

L'uffizi da fabrica renda attent cha las saivs electricas sun d'allontanar fin als 1. november, quai tenor l'art. 11 al. 4 da la ledscha agricula:

Saivs electricas (fils e raits) ston gnir allontanadas infun il plü tard als 1. november. Quista prescripziun nu vala per piazzas da pascular in vicinanza da stallas.

Via Ardez – Ftan: serrada

La via Ardez – Ftan es serrada pel trafic motorisà tanter Pra da Punt (spartavias Val Tasna) e Saduas (PP Vias Largias), quai permanentamaing dals 23 october fin als 1. december 2017. Sviamaing: sur Scuol. L'access per la Val Tasna es garanti sur Ardez. Peduns e ciclists pon passar il piazzal da fabrica.

Il motiv per quista serrada sun lavurs da fabrica. Las Ouvras Electricas d'Engiadina OEE giavüschan cha tscher-tas lavurs pel bloc da las lingias vegnan fattas amo quist on, tant chi's possa trar aint ils cabels fin la mità da l'on chi vain, dimena plü bod co previs oriundamaing.

Per infuormaziuns: Uffizi da construcziun bassa dal Grischun, telefon 081 257 69 69.

Che fa vairamaing ... ?

Pro'l cumün da Scuol lavuran var 60 impiegadas ed impiegats a temp cumplain o in piazza parziala. Che fan tuot quistas personas? Il Mas-chalch preschainta – in intervals irregulars – las differentas partiziuns dal cumün.

Büro linguistic

Quai chi vain fat in quist büro as poja circumscriber cun trais peds: scriber, tradüer, correger. Davo quists trais peds as zoppa però üna gronda diversità.

Missivas

Scriber la missiva per üna votaziun cumünala es – scha quist'expressiun es permissa in üna democrazia – la «disciplina roiala» pel büro linguistic. Il cuntgnü sto esser correct e cumplet, al listess mumaint es da scriber ün text inclegiantaivel ed agreabel per leger – üna sfida impustüt pro temas plü complexs.

Ledschas

Ün'otra sfida sun las ledschas cha'l cumün fusiunà ha da s-chaffir. Per regla surgina il text d'üna ledscha – scrit d'ün giurist specialisà pel tema respectiv – in lingua tudais-cha. Il büro

linguistic nu fa be la traducziun, dimpersè guarda eir cha tuot las ledschas cumünalas hajan ün aspet unitari (titel, vopna, scrittüra etc.). Tradüer ledschas es üna lavur pretensiusa. Agüd spordschan ils dicziunaris, ma tuot tenor eir exaimpels dad oters cumüns rumantschs.

Mas-chalch

Tscherner temas, ramassar las infuormaziuns davart arrandschamaints, chattar üna fotografia, scriber texts, collavurar culla stamparia – tuot quai fa il büro linguistic avant chi cumpara il Mas-chalch, il fögl d'infuormaziun official dal cumün.

Pagina d'internet

Il büro linguistic es respunsabel eir pel cuntgnü da la pagina d'internet. Quai sun dad üna vart las infuormaziuns permanentas davart il cumün, sias partiziuns e'ls differentes servezzans. Da tschella vart sun da tgnair actual las

rubricas «Actual» ed «Arrandschamaints».

Natüralmaing vain scrit eir in tuot tschellas partiziuns dal cumün. Il büro linguistic dvainta activ subit ch'ün text vain publichà. El til corregera – schi fa dabsögn – e pissera cha la publicaziun haja il layout official dal cumün.

Il büro linguistic sta a disposiziun per tuot las dumondas in connex culla lingua – na be pel cumün sves, dal rest! Minchatant vegnan dumondas eir da la Bassa. Per exaimpel: ün pêr voul annunzchar sias nozzas illas quatter linguas nazionalas; üna firma es landervia a crear ün nouv logo e less cha eir la lingua rumantscha saja rapreschanteda. Talas dumondas fan adüna planschair: i muossan cha l'interess pel rumantsch es avant man eir dadour il territori da nossa lingua!

Ftan: Trar chandailas

25 fin 28 october (urari: vair www.scuol.net), Lavina, Ftan Pitschen. Als 28 october cun ustaria e grigl. Organizaziun: Società da duonnas Ftan. Per infuormaziuns: kathrin.stuppan@bluewin.ch, telefon 081 860 08 79.

Ogna Panas-ch / En Pitschen:

Di d'infuormaziun

28 october, 14:00 fin 17:00. Il lö d'inscunter es l'antieriura chasina da trar in Panas-ch (Ramosch). Là as rechattan üna pitschna exposiziun sco eir infuormaziuns davart ils differentes posts sül territori da l'ogna chi vain revitalisada. I dà eir ün post cun marena.

Las seguaintas organizaziuns invidan a quist arrandschamaint: la Fundaziun Pro Terra Engiadina, l'ouvra electrica cumünala En (Gemeinschaftskraftwerk Inn GKI), l'ouvra electrica da Turich (Elektrizitätswerk Zürich ekw) sco eir ils cumüns da Scuol e Valsot.

I fan part: il büro Eichenberger Revital, la società da pes-chaders, ils silviculturs dals duos cumüns, l'uffizi da chatscha e pes-cha dal Grischun, specialists per differentas gruppas da plantas e bes-chas.

Tuot las personas interessadas – indigens e giasts – sun bainvissas! Sülla pagina d'internet www.scuol.net as chat-ta l'invid detaglià.

Sent: Film «SMS from Shangri-La»

3 november, 20:15, Grotta da cultura, Piertan (la bar a Schigliana es averta a partir da las 19:30). Il film da Dieter Fahrer e Lisa Röögli accumpogna a 7 musicists svizzers tras il Bhutan, pajais pac cuntshaint aint il Himalaya. El muossa inscunters culla populaziun indigena e fa ponderar davart la furtüna e l'increschantüm dal paradis pers.

Davo il film: discussiun cun Rosmarie Frey da la Society Switzerland-Bhutan. Entrada libra, collecta. Per infuormaziuns: www.grottadacultura.ch

Scuol: Püschain per duonnas cul tema «Amias»

4 november, 08:30 fin 11:00, sala cumünala; referat da Lotti Schum-Zutter davart il tema «Freundinnen – was Frauen aneinander haben»; büfè da püschain cun sporta variada, accumpognamaint musical. Per duonnas da minch'età. Organizaziun: üna gruppa da duonnas da differentas baselgias chantunalas e libras. Predsch: 22 francs. Jolanda Thanei (telefon 081 858 59 64 obain 079 193 30 36) piglia incunter annunzchas fin als 2 november.

Scuol: «Uffants e novas medias»

9 november, 19:30, Bogn Engiadina Scuol, local da cultura. La *Chüra d'uffants Engiadina Bassa* invida ad ün referat in lingua tudais-cha e portugaisa davart las schanzas e las sfidas in connex cullas novas medias. Referenta es Madlaina Semadeni, psicologa pro la Psichiatria per uffants e giuvenils in Grischun. L'entrada es gratuita, i nu fa dabsögn da s'annunzchar. Per infuormaziuns: claudia.staffelbach@chasa89.ch, telefon 079 760 36 41.

Sent: Trar chandailas

11 november, 11:00 fin 15:30, Bügl da Plaz, cun ustaria. Organizaziun: Gruppa da gö Tartarugas Sent.

Sent: Chant coral tradizional cun muongs dal Munt Athos

14 november, 20:15, baselgia San Lurench. Organizaziun: Nairs – Center d'Art contemporana. Entrada: 20 francs. Per infuormaziuns: www.nairs.ch/events

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais. Ediziuns veglias as poja leger sülla pagina d'internet dal cumün www.scuol.net.

Prosma ediziun: **16 november 2017**

Organisatuors d'arrandschamaints pon inoltrar publicaziuns fin il plü tard **gövgia ils 9 november** pro lingua@scuol.net

Reglas

1. No publichain be arrandschamaints chi'd aintran per e-mail.
2. L'arrandschamaint sto avoir üna tscherta importanza per la generalità.
3. La redacziun decida sves davart la publicaziun e's resalva eir il dret da scurnir ils texts inoltrats.

Ils cuosts da la publicaziun surpiglia il cumün da Scuol.



Feierlicher Moment in der Kaverne des neuen Albula-Bahntunnels: Die Mineure haben den Durchstich geschafft.

Foto: RhB

Das schwierigste Stück ist geschafft

Nord-Durchstich im Albula-Eisenbahntunnel

Das aktuell bedeutendste Infrastrukturprojekt der Rhätischen Bahn ist einen Schritt weiter: Im neuen Albulatunnel wurde die «Raibler Rauwacke» bezwungen.

MARIE-CLAIRE JUR

Ende August 2015 konnte der Anschlag am Nordportal gefeiert werden, vorgestern, nach fast zweijährigem Vortrieb, der erste Durchstich in der Kaverne des neuen Eisenbahntunnels. Kurz vor Mittag wurde von Norden her ein mannshohes Loch in die letzte trennende Gesteinsschicht geschlagen, und der Schichtleiter Gerhard Fürpass stieg mit der Barbara-Statue im Arm in den hohen Raum, wo rund 100 Per-

sonen auf ihn warteten: Mineurkameran, Verantwortliche der Rhätischen Bahn, Vertreter involvierter Firmen und Medienleute applaudierten. Und RhB-Direktor Renato Fasciati hob alsbald zu einer kurzen Rede an, in der er auf die vergangene Bauzeit zurückblickte und den gelungenen Nord-Durchstich als «Hauptprobe für den Haupt-Durchstich» qualifizierte. Dieser soll, wenn alles nach Plan läuft, im Spätherbst 2018 erfolgen, vielleicht sogar an einem Schnapszahl-Datum, dem 18. Oktober. Fasciati lobte die Mitarbeit aller Projektbeteiligten, speziell der 80 bis 100 Mineure, die in dieser schwierigen Bauphase im Einsatz standen.

Geologische Knacknuss

Mit dem Durchstich in die Kaverne konnte der heikelste Teil des Vortriebs für den neuen Tunnel abgeschlossen werden: die Überwindung

der geologischen Störzone «Raibler Rauwacke». Nebst dem stark Wasser führenden Allgäuschiefer war vor allem die Überwindung der bei Tunnelmeter 1300 liegenden Störzone «Raibler Rauwacke» eine grosse Herausforderung. Um durch diese rund 20 Meter dicke, labile Schicht aus Geröll und Schlamm einen Tunnel bauen zu können, wurde sie in einem aufwendigen Verfahren über mehrere Monate vereist. Dazu wurde im Innern des Bergs die Kaverne errichtet, von welcher aus man der Rauwacke auch von Süden her «auf den Leib rückte»: Während rund neun Monaten und auf einer Länge von 60 Metern und einem Durchmesser von etwa 17 Metern wurde sie auf minus 15 Grad eingefroren. Im Schutz dieses Eispanzers konnte die 20 Meter starke Störzone überwunden werden. Danach wurden die Tunnelwände mit einem 1,2 Meter starken Ring aus Beton stabi-

liert, der eine mehrlagige, wasserdruckhaltende Gewölbeabdichtung enthält. Anschliessend konnten die Gefriervorrichtungen abgebaut werden. Die «Raibler Rauwacke» hatte schon beim Bau des ersten Albula-Eisenbahntunnels Kopfzerbrechen bereitet. Von den damals involvierten 1300 Mineuren kamen im Jahr 1900 bei einem Wasser- und Geröllbruch 16 ums Leben.

Noch knappe sechs Kilometer

Mit der gelungenen Überwindung der heikelsten Strecke im neuen Eisenbahntunnel konnte Renato Fasciati den Mineuren mit dem traditionellen Bergmannsgruss «Glück auf!» viel Erfolg für die restliche Bauzeit wünschen. Kommenden November soll mit dem zweiten Sprengvortrieb für die Strecke Kaverne-Spinas begonnen werden.

Die irdische Barbara

Yvonne Dünser ist Tunnelpatin beim Albula

Aussenstehenden mag dies seltsam vorkommen, doch im Tunnelbau ist die Heilige Barbara noch immer eine feste Grösse. Auch auf ihre Stellvertreterin, die Tunnelpatin, bauen die Mineure.

MARIE-CLAIRE JUR

Kein Tunnelbau ohne Statue der Heiligen Barbara. Die Schutzpatronin wacht über die Mineure und schützt sie bei ihrem gefährlichen Einsätzen im Inneren des Berges. Doch diese sehr populäre Heilige hat neben einer Statue (oder Ikone) auch eine lebende Stellvertreterin auf Erden: Beim Albulatunnel, Seite Nord, hat RhB-Mediensprecherin Yvonne Dünser diese Aufgabe übernommen. «Als ich angefragt wurde, diese Funktion zu übernehmen, wusste ich nicht so recht, was auf mich zukommt», erzählt sie, «doch ich verstand schnell, dass dies eine grosse Ehre ist und Verpflichtung, und nicht irgendeine Formsache.»



So, wie die Heilige Barbara die Mineure schützt, ist auch ihre «irdische Stellvertreterin», die Tunnelpatin Yvonne Dünser für sie da. Foto: Marie-Claire Jur

Wie die Tunnelpatin ihre Aufgabe wahrnimmt, bleibt ihr überlassen. Sie ist grundsätzlich die Ansprechpartnerin für die Mineure und für sie da. Seit zwei Jahren besucht Yvonne Dünser die beim Tunnelbau involvierten Mineure und hat immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen. «Wir sitzen vor ihrer Unterkunft in Preda und plau-

dern. Manchmal sagen sie mir auch, was sie bedrückt.» Mal bringt die Tunnelpatin einen Kuchen mit, mal bereitet sie in der Küche vor Ort einen Glühwein vor. «So sind in den letzten zwei Jahre Freundschaften entstanden.»

Die Tunnelpatin ist eine Vertrauensperson für persönliche Angelegen-

heiten. Das Leben der Mineure ist hart. Und im Tunnel haben Frauen grundsätzlich nichts zu suchen. Traditionell glauben die Bergbauleute, dass eine Frau in ihren Reihen Unglück bringt, weil sie sie ablenkt. «Sie haben einen gefährlichen Beruf, müssen immer bei der Sache sein und sich blind aufeinander verlassen können», erklärt Dünser diese traditionelle «Frauenfeindlichkeit» der Mineure. Mögen das heute auch einige als Aberglauben abtun: «Viele Mineure verhalten sich gegenüber Frauen im Tunnel sehr reserviert, auch Journalistinnen gegenüber.» Die meisten der Albulatunnel-Mineure sind Österreicher und katholisch. «Viele glauben effektiv an den Schutz der heiligen Barbara», sagt Yvonne Dünser. Und wie die Mineure die Tunnelheilige verehren, haben sie auch Hochachtung gegenüber ihrer Tunnelpatin: «An Weihnachten habe ich einen Blumenstrauß von ihnen bekommen, so riesig, wie ich ihn noch nie gesehen habe.» Yvonne Dünser ist dankbar für ihre Aufgabe: «Es ist eine schöne Erfahrung zu sehen, welches Vertrauen die Mineure in mich haben.»

Nachgefragt



Christian Florin Foto: Marie-Claire Jur

«Wir sind auch finanziell auf Kurs»

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Christian Florin*, ist die RhB im Zeitplan mit den Bauarbeiten am neuen Albulatunnel?

Christian Florin: Insgesamt haben wir einen Verzug im Tunnelbau von neun Monaten. Aber diesen Verzug hatten wir praktisch von Anfang an, und der ist in der Bauplanung mitberücksichtigt. Diese neun Monate haben wir aber bis jetzt gehalten.

Der heutige Durchstich Nord erfolgte nach einer heiklen Bauphase. Wie konnte diese gemeistert werden?

Man muss sich zurückerinnern an frühere Zeiten, als man bereits einmal auf diese Raibler Schicht gestossen war und alles zusammengebrochen ist. Wir mussten wiederum durch diese Schicht und im Vorfeld sehr viele Abklärungen machen. Die eigentliche Krux war, eine geeignete Baumethode zu finden, die das bewältigen kann, ohne unnötige Risiken einzugehen. Die Vereisungsmethode war die Lösung.

Woher stammte das Know-how für diese Vereisung?

Dieses hatten wir nicht in unseren Reihen. Aber anderswo in der Schweiz wurde dieses Verfahren schon mehrfach angewendet. Allerdings nie in einer solchen Konstellation wie bei uns, mit so grossen Verdickungen darüber. Das sind sehr spezielle Bedingungen, denn der Druck des Gebirges führt zu einer schnellen Erwärmung des Materials. Wir hatten einerseits die Unterstützung der ETH Zürich in der Baugologie, aber wir hatten zudem einen deutschen Spezialisten zur Seite, der weltweit für diese spezielle Problematik im Einsatz steht, also ein erfahrener Praktiker ist. Und in dieser Konstellation konnten wir verschiedene Versuche machen, die uns zur Einsicht brachten, dass dieses Vereisungsverfahren das richtige ist. Diese Arbeiten wurden dann separat ausgeschrieben und nicht an einen Gesamtunternehmer vergeben. Eine spezialisierte Firma aus Wien bekam den Auftrag, Superprofis, die fähig sind, auf etwa 100 Meter 30 Zentimeter genau zu bohren, in extrem schwierigem Gestein. Das können nur wenige.

Der Bauplan mit neun Monaten Reserve konnte bisher eingehalten werden, wie sieht es mit dem Kostenplan aus?

Wir hatten ursprünglich im Kredit 345 Millionen Franken vorgesehen. Bis wir alle Vorprojekte beisammen und die Details erarbeitet hatten, kamen wir auf Kosten von gut 360 Millionen Franken. Bis heute gibt es keine Anzeichen dafür, dass man von diesem Kostenplan abweichen wird. Wir sind finanziell auf Kurs.

Welche spezielle Dispositionen mussten veranlasst werden, damit die Abläufe bei den Bauarbeiten möglichst reibungslos erfolgen konnten?

Etlliche, darunter auch personelle. So haben wir den Bahnhof Preda während des Tunnelbaus wieder bemannt, mit zwei Stationsleitern. Für die optimale Abwicklung aller Tunnel-Transportzüge in und aus dem Tunnel sowie den zusätzlichen regulären Bahnverkehr auf der Albula-strecke. Ohne diese zwei temporären Bahnhofschefs wäre das Chaos vorprogrammiert gewesen.

*Christian Florin ist der Leiter Infrastruktur bei der RhB.

Fit durch den Winter !

Sich an seine körperlichen Grenzen tasten, in kurzer Zeit den ganzen Körper trainieren, motiviert durch Gruppendynamik, indoor und outdoor Training und den gesundheitlichen Hintergrund beachten

Physio-Bootcamp

mit Frank Holfeld, dipl. Sport-Physiotherapeut / Personal Trainer

Einmal wöchentlich (8 Mal) wird in Kleingruppen (max. 10 Pers.) trainiert.

Ort: Physiotherapie Spital Oberengadin, Samedan

Datum: **Montags ab:** 30. Oktober 2017 - 18:45 Uhr
Donnerstags ab: 2. November 2017 - 18:45 Uhr

Kosten: CHF 150.-

Anmeldung: Physiotherapie, Spital Oberengadin Samedan
Tel. 081 851 85 11
E-mail: holfeld.frank@spital.net

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2017

Spital Oberengadin
Via Nouva 3
CH-7503 Samedan
Tel. 081 851 81 11
Fax 081 851 85 05
www.spital-oberengadin.ch



Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Unser Angebot an Gebrauchsgüter ist so vielfältig wie das Engadin. Sie finden das Passende fürs Kochen, fürs Wohnen, für den Sport, zum Anziehen oder einfach zum Freude dran haben.

Vorbeischaun lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 20 Uhr.
Neu auch montags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Wir empfehlen uns für Haus- und Wohnungsräumungen.

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch,
Via Nouva 5, Celerina, Telefon 081 833 93 78



Tschaina banadida

Bacharia

dals 19 october fin als 22 october 2017

*Uraglias e cuins,
panzett'e vantrigls
tuot a Sur En creschü,
che voust daplü!
Forsa liongias üna buntà
pür insaja, lur est beà!*

Quels dis servina a mezdi e saira trats da bacharia
No'ns allegrain da Lur telefon. Tel. 081 866 31 37

Bun appetit As giavüschan
Ruodi e Cilgia cun persunal



Metzgete

vom 19. Oktober bis 22. Oktober 2017

*Öhrli, Schwänzli, Speck und Haxen,
alles in Sur En gewachsen.
Auch die Würste sind ein Schmaus,
am besten Du probierst es aus.*

An diesen Tagen servieren wir Ihnen mittags und abends
«Metzgete-Gerichte».

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 081 866 31 37

En Guete wünscht
Familie Duschletta und MitarbeiterInnen

VOGEL OPTIK
ST. MORITZ

LACOSTE SAINT LAURENT PARIS TRUSSARDI
GOLD+WOOD JIMMY CHOO Chopard GIORGIO ARMANI
TAG Heuer JILSANDER ESCADA
RIMLF MEYER Chloé courrâges VERSACE

SALE 50%
bis Ende November 2017

Via Maistra 2 | CH-7500 St. Moritz | 081 833 32 89 | info@vogel-optik.ch | www.vogel-optik.ch

Ihr Spezialist:



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Via Palüd 1
7500 St. Moritz
T +41 81 833 35 92
www.retogschwend.ch
info@retogschwend.ch

Für Sie vor Ort.

EgoKiefer
Fenster und Türen

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.

Anonym und vertraulich.

Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

www.engadinerpost.ch

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Die Webfactory der Engadiner.



Wir bieten
Lösungen fürs
mobile Internet

Responsive-Design
aus dem Baukasten.

www.gammeterweb.ch

Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

Neue Website ab 1800 CHF

50% weniger

Wo es sauberes Wasser und ausreichend Hygiene gibt, werden nur halb so viele Spitalbetten benötigt.

Eine bessere Welt ist möglich.
Wirken Sie mit: helvetas.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

OKTOBER 2017

Aperitivo Lungo
ab 18⁰⁰ bis 21⁰⁰

MITTWOCH'S

pur ALPS

Genussmarkt
St. Moritz
MO - FR: 8:30 - 19 Uhr
SA: 9:00 - 17 Uhr

Ganzjährig geöffnet | 2.000 handwerkliche Lebensmittel & Weine aus den Bergen



engadin.online
Das Portal der Engadiner

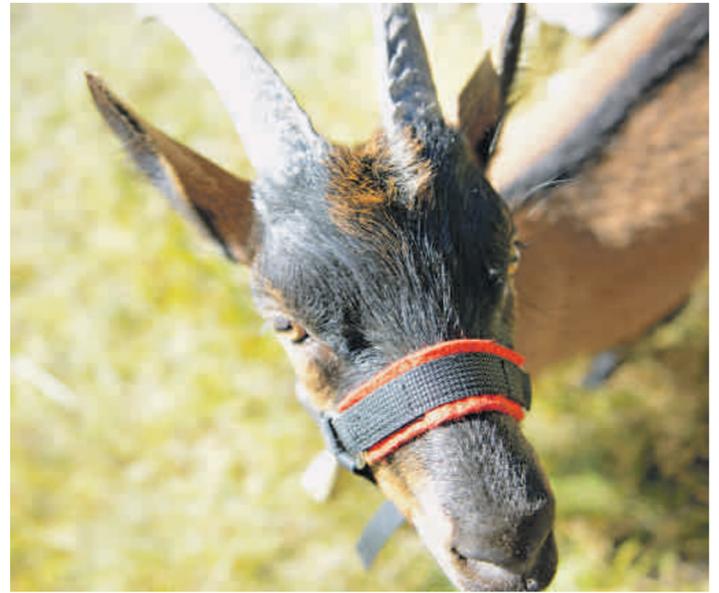
Das Leben wird einfacher!
Wir haben alles was Sie interessieren könnte auf eine Seite gepackt.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus



Nicole Buess führt ihre Geissböcke bei Punt Muragl spazieren. Es scheint ihnen zu gefallen.



Fotos: Alexandra Wohlgensinger

Meckernde Wanderbegleitung in Ausbildung

Nicole Buess bildet in ihrem Projekt «Mini Geiss, dini Geiss» ihre fünf Geissböckli zu Trekkinggeissen aus

Eigentlich drohte ihnen das Schicksal, das den meisten männlichen Nutztieren blüht. Dann kam Nicole Buess, rettete sie und trainiert die fünf jungen Geissböckli – damit sie als Trekkinggeissen ihre Kost und Logis bald selbst «verdienen» können.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Buess... Kommt... Zotteli, Murmeli... koooommt», ruft Nicole Buess mit hoher Stimme. In einer Hand zwei kleine Halfter, in der anderen ein Säckli mit hartem Brot – Bestechungsmittel, wie sie sagt. Kurz nach ihrem ersten Rufen hört man von Weitem ein zartes Meckern, darauf ein weiteres «Mä-hä-hä», und schon kommen fünf Geissen über die riesige Weide dahergerannt. Alle versammeln sich um Buess, wedeln mit ihren Schwänzen und begrüßen ihre Besitzerin lautstark. Jeder will seine Streicheleinheit. «Die Fünf bedeuten mir so viel», sagt Buess, während Murmeli an ihren Haaren knabbert. «Ich bin extrem gerne mit ihnen zusammen. Sie sind so lustig, eigen und einfach ein grosser Teil meines Lebens.» Dabei sei sie zu den Geissen gekommen wie Maria zum Kind. «Ich habe nie geplant, Geissenbäuerin zu werden», sagt die Eventmanagerin von Crystal Events. Auf einem ihrer Hundespaziergänge in Champfèr sah sie die jungen «Geissli» diesen Frühling das erste Mal und plauderte darauf täglich beim Vorbeigehen mit ihnen. Doch dann erfuhr sie, dass ihnen im Herbst das typische Schicksal männlicher Nutztiere drohte: Sie wurden nicht für die Fortpflanzung benötigt, also sollten sie geschlachtet werden. «Das war für mich unvorstellbar, dass meine süssen Geissböckli nicht mehr da sind.» Sie bat den Bauer um Aufschub, erkundigte sich, wünschte sich von ihren Verwandten Unterstützung für ihr Geissenprojekt «Mini Geiss, dini Geiss» und siehe da: Am Abend ihres Geburtstages übergab sie dem Bauer das Geld und kaufte ihm die Böckli ab. Doch was macht man als Eventmanagerin ohne Bauernhof mit fünf Geissböckli? Stall und Geissenbeschäftigung suchen! Die Idee, wie Kost und Logis von den Geissen «verdient» werden könnte, war schnell da: Geissentrekkings, Geissenyoga oder weitere Erlebnisse, für die man die Geissen buchen kann. Und auch beim Stall wurde sie nach längerem Suchen in Punt Muragl fündig.

Inzwischen hat Nicole Buess eine Decke auf der Weide ausgebreitet. Wäh-

rend drei in der Nähe munter saftige Kräuter suchen, beschnuppert Murmeli neugierig die Fotokamera. Und Buess – das Böckli, nicht die Besitzerin – geniesst mit geschlossenen Augen das volle Kraul-Verwöhnprogramm. «Als ich kürzlich nach einem Mittagschläfchen auf der Wiese aufgewacht bin, lagen alle fünf Böckli bei mir zusammengesuschelt», erzählt die Tierfreundin, die seit ihrem zehnten Lebensjahr mit Hunden lebt.

Verständnis und Respekt

Die Natur und generell einfache Tiere seien so etwas Schönes und Faszinierendes. «Es braucht Verständnis und Respekt gegenüber dem Tier, es so zu lassen, wie es tickt, aber trotzdem zu probieren, als Chef akzeptiert zu wer-

den.» Und daran arbeitet Buess jetzt täglich mit den Zicklein. Sie zieht ihnen die speziellen Ziegenhalfter an, spaziert mit ihnen auch ausserhalb der Weide, sodass sie dann künftig als Packgeissen mit Gästen durch die Talschaften wandern können. «Die Idee dabei ist nicht, dass wir mit Geissen an der Leine spazieren gehen, sondern dass sie frei rumspringen können.» Angst, dass ihr die Böckli ausbüxen, hat Buess eigentlich nicht. «Ich liess mir sagen, dass sie ausserhalb der Weide bei dir bleiben. An ihnen unbekanntenen Orten würden sie dir automatisch folgen.»

Geissen-Hotline

Obwohl Nicole Buess erst seit Ende August Besitzerin der Geissböckli ist, folgen sie ihrer neuen «Geissmama»

schon recht artig. Nur der kleinste, Sämi, braucht manchmal noch etwas Überredung mit einer Extraportion trockenem Brot. Als Geissenflüstererin sieht sich Buess jedoch nicht. «Sehr viel lerne ich, indem ich sehr oft mit ihnen zusammen bin.» Zudem hat sie sich in den letzten Monaten ein Netzwerk von Personen aufgebaut, die sie in «Geissen-Angelegenheiten» beraten können. Auch nimmt sie selbst an anderen Geissentrekkings teil, um zu sehen, wie das andere machen, sodass sie Fragen stellen kann, und für den nächsten Frühling hat sie sich zu einem Geissentrekkingskurs angemeldet. «Ich bin keine urbane Business-Frau, sondern beruflich und privat sehr viel draussen. Mit dem Mix und einem guten Gefühl für Tiere, Rat von Fach-

personen und den Kursen kommt das schon gut.»

In den nächsten, noch schneefreien Wochen will Nicole Buess jetzt mal mit kleineren Touren beginnen und diese dann sukzessive ausbauen – kreuz und quer. «Das Engadin ist einfach prädestiniert für solche Sachen», sagt's und dreht sich nach ihren «Jungs» um: «Komm Murmeli, jetzt ziehen wir dir das Halfter wieder ab.»

Auf dem Weg zurück begleiten die Geissli Nicole Buess über die ganze weite Weide bis hin zum Auto. «Tschau meine Lieben, bis morgen», verabschiedet sie sich von ihren Geissböckli. Und ein kräftiges «Mä-hä-häää» senden diese zurück an ihren Lieblingsmenschen.

Anfragen und Informationen unter nicole.buess@crystal-events.ch 081 834 49 35



Die fünf Geissböckli sind für Nicole Buess ein grosser Teil ihres Lebens geworden. «Geissenfleisch könnte ich heute erst recht nicht mehr essen», sagt sie.

coop
Diese Woche aktuell
Gültig bis 21.10.2017 solange Vorrat

22%
ab 2 Stück
1.60
statt 2.20



Avocados (ohne Bio und Coop Primagusto), Peru/Chile, per Stück

25%
3.70
statt 4.95



Trauben Black Pearl, Italien, per kg

Superpreis
10.-



naturafarm
Coop Naturafarm Schweins-Cordon-bleu vom Hals, Schweiz, in Selbstbedienung, 4 Stück, 650 g

40%
per 100 g
4.70
statt 7.85



Coop Rinds-Rumpsteak XL, Uruguay, in Selbstbedienung, 1 Stück, ca. 200 g

37%
7.95
statt 12.80



Wernli Choco Petit Beurre au Lait, 4 x 125 g, Multipack (100 g = 1.59)

30%
ab 2 Stück
auf alle Barilla Teigwaren und Saucen nach Wahl




z. B. Barilla Spaghetti n. 5, 500 g
1.45 statt 2.10 (100 g = -.29)

50%
2.85
statt 5.70



Coop Swiss Alpina mit Kohlensäure, Légère oder ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -.32)

40%
5.95
statt 10.05



Tempo Papiertaschentücher Classic, 42 x 10 Stück



Für mich und dich.



Curdin Müller
Stradun 402 | 7550 Scuol
Telefon 081 866 39 66
www.mobigliamueller.ch

HÜSLER NEST
Das original Schweizer Naturbett.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft

Electra Buin **Triulzi**

IHRE ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Electra Buin SA
Scuol, Zernez
www.buin.ch

Triulzi AG
St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn
www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Wir konnten dem WWF zum Schutz der Meere CHF 800.- überweisen für das Einsparen von Plastik-Säcken. Wir bedanken uns bei unseren Kunden für Ihre Hilfe.



Bäckerei Bad St. Moritz

KNÖDELPLAUSCH IN BEVER
28. Oktober 2017

AB 18.30 BIS 1.00 UHR
IN DER TURNHALLE, BEVER

Mit den Pseirer Schuechplattler!



MENU À DISCRETION
CHF 32.00.- / PERSON

KINDER BIS 8 JAHRE GRATIS

ANMELDUNGEN ERFORDERLICH!

M. PICHLER 0041 79 479 52 24

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz



18
Gratis-Vignette!

Jetzt Abonnement lösen!

Ihre Vorteile: Sie sind bestens informiert, wissen immer, was im Engadin läuft, und dazu schenken wir Ihnen die «Vignette 2018»!

Dieses Angebot ist gültig bis 31.10.2017 und ist Neuabonnenten vorbehalten. Die Vignette wird Ihnen bis Ende Dezember 2017 zugeschickt, Abo-Zahlungseingang vorbehalten.



Printversion Jahres-Abo für Fr. 197.-

Name und Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel.

Zurücksenden an: Engadiner Post/Posta Ladina, Abo-Dienst, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz



Digitalversion Jahres-Abo für Fr. 197.-

Wenn Sie ein Digital-Abo wünschen, registrieren Sie sich bitte auf www.engadinerpost.ch/digital und geben folgenden Code ein: EPPL-Vi-2018

Engadiner Post
POSTA LADINA



FABELHAFTE WINTERNEWS 2017/18

Seit Anfang Juni gibt es eine ganz spezielle Verbindung: Die Corvatsch AG und die Diavolezza Lagalb AG sind Partnerunternehmen und präsentieren sich unter einem Dach. Zusammen bilden sie die fabelhafte Bergwelt des Oberengadins mit Bergbahnbetrieb an 365 Tagen im Jahr. Ein unternehmensübergreifendes Re-branding ist schon seit über einem Jahr in vollem Gange und zahlreiche Massnahmen konnten bereits umgesetzt werden. Mit Stolz präsentiert die fabelhafte Bergwelt schon im ersten gemeinsamen Winter diverse Neuerungen in den Bereichen Infrastruktur, Angebote, Events und Kulinarik. Auch konnten Synergien geschaffen und deren wertvolle Effekte erfolgreich genutzt werden.

Drei Berge – ein starkes Dreigespann

Was für eine Verbindung! Corvatsch, der grosse Rabe. Clever, atemberaubend und frei wie der Wind. Diavolezza, die Teufelin. Leidenschaftlich, heisskalt und höllisch schön wie das Feuer im Schnee. Und Lagalb, der weisse See. Natürlich, prachtvoll und abenteuerlich wie Wasser und Eis.

Seit Juni 2017 ziehen sie am gleichen Strang und repräsentieren als Einheit die fabelhafte Bergwelt des Oberengadins. Dieser historische Zusammenschluss hiess gleichzeitig dem öffentlichen Auftritt einen neuen Anstrich zu verpassen. In Zusammenarbeit mit der Badener Kommunikationsagentur Ferris Bühler Communications wurde eine auf die Grundwerte der Unternehmung basierende Markenidentität geschaffen. Die Corvatsch AG und die Diavolezza Lagalb AG positionieren sich mit dem neuen Konzept als ehrlich, sympathisch, kreativ, persönlich-schweizerisch und einheimisch. Das neue Gesamt-Logo charakterisiert die Verbindung der drei Berge: Die einzelnen dreieckigen Logos mit dem Symbol des jeweiligen Fabelwesens ergeben in der Zusammensetzung mit dem Schweizerkreuz eine stolze, fabelhafte Bergwelt.



Bergbahnbetrieb an 365 Tagen im Jahr

Ob im Winter oder Sommer, ob Action, Kulinarik oder Entspannung – in der fabelhaften Bergwelt von Corvatsch, Diavolezza und Lagalb findet jeder, was er sucht. Die Gäste profitieren von einem 365-Tage-Bergbahn-Angebot, mit sieben Monaten Skibetrieb und fünf Monaten Sommerbetrieb – inklusive einem atemberaubenden Blick auf den Piz Bernina aus verschiedensten Perspektiven.

Im Berghaus Diavolezza können Schneesportler, Bergsteiger und Ausflugsgäste während 11 Monaten im Jahr übernachten, sei es in Gruppenzimmern oder in komfortablen 2- und 4-Bett-Zimmern. Auf 3000 Metern über dem Meer schläft man hoch über dem Pers- und Morteratsch-Gletscher.

Fabelhafter Winter 2017/18

Im Winter warten auf Skifahrer und Snowboarder rund 160 perfekt präparierte Pistenkilometer, 19 Bahn- und Liftanlagen sowie 14 Bergrestaurants. Einzigartige Angebote wie die Corvatsch Snow Night oder die Glüna Plaina auf Diavolezza sorgen auch in der Nacht für unvergessliche Erlebnisse. Alpinisten, Tourengerher und Freerider haben unzählige Möglichkeiten, um Gipfelglück und Traumabfahrten zu entdecken.

Die wohl schönste unter den Engadiner Traumpisten ist die einzigartige Hahnenseeabfahrt vom Corvatsch hinunter nach St. Moritz Bad. Und nicht zuletzt finden auch Freestyler, was ihr Herz begehrt. Mehr als 15 Jumps sowie 30 Rails und Boxen machen den Corvatsch Snowpark zu einem der grössten und beliebtesten im Alpenraum.



Fabelhafte Saisoneroöffnungen

Die fabelhafte Bergwelt startet in den ersten gemeinsamen Winter. Drei Saisoneroöffnungen – ein bezauberndes Event-Trio. Der feurige Auftakt erfolgt am kommenden Samstag, den 21. Oktober am Berg der Teufelin.

Die Diavolezza startet mit einem Knaller in die Wintersaison. Auf dem Berg der schönen Teufelin geht es höllisch-heiss her: Begonnen wird mit einem feurigen Willkommensapéro. Höhepunkt des Tages – nebst dem Skivergnügen und dem attraktiven Gastronomieangebot – sind die Live-Shows von Star-Kontorsionistin Nina Burri.

News Diavolezza und Lagalb

Die Diavolezza steht für top präparierte Pisten inmitten eindrucklicher Naturkulisse und gilt auch als Mekka für Skitourengerher mit dem Piz Palü und dem Piz Bernina sowie als Freeride-Paradies. Weitere Highlights am Berg der Teufelin sind das vollmondnächtliche Skivergnügen Glüna Plaina, die Erlebniswelt Bernina Glaciers sowie die 10 km lange Gletscherabfahrt nach Morteratsch. Kulinarisch heizen zwei teuflisch gute Restaurants ein.

Zugänge Diavolezza und Lagalb noch komfortabler

Auf Diavolezza und Lagalb wird es für Skifahren und Snowboarden ab Dezember noch komfortabler. Vom Parkplatz Diavolezza gelangt man mittels eines modernen Förderbands hoch zum Eingang der Talstation. Ein Zweites ersetzt den alten Ponylift, der die beiden Gebiete Diavolezza und Lagalb verbindet.

Skitouren-Route «Diavolezza Challenge»

Für ambitionierte Skitourengerher gibt es ab diesem Winter (Jan. – Mitte April) ein neues Angebot, die «Diavolezza Challenge». Die für Skitourengerher permanent eingerichtete Route führt über rund 1000 Höhenmeter von der Talstation Diavolezza neben und abseits der Piste hoch bis zur Bergstation. Dieses Pionierprojekt bietet «Türelern» erstmalig eine sichere und markierte Trainingsmöglichkeit. Athleten können zudem ihr Gepäck an der Talstation abgeben. Am Ziel auf der Diavolezza angekommen wartet dieses bereits im Restaurant. Dieser erstklassige Service kann für preiswerte CHF 22 in Anspruch genommen werden. Mittels der kostenlosen Corvatsch Diavolezza Lagalb App kann die eigene Streckenzeit gemessen werden. Alle App-Nutzer nehmen automatisch an einem Gewinnspiel mit attraktiven Preisen teil. Ausserdem ist die Skitouren-Route für Trainings einmal pro Woche auch abends geöffnet.

INFORMATION

Diavolezza Lagalb AG | Talstation Diavolezza | CH-7504 Pontresina
T +41 81 838 73 73 | info@diavolezza.ch | www.diavolezza.ch

DIAVOLEZZA
Fabelhafte Saisoneroöffnung

Die fabelhafte Bergwelt startet in den ersten gemeinsamen Winter.
Drei Saisoneroöffnungen – ein bezauberndes Event-Trio. Feiere mit uns
den Auftakt in der feurigen Welt der Teufelin auf Diavolezza.

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2017

Ab 11:00 Uhr	Apéro
11:30 Uhr	Begrüssung
11:35 Uhr	Interview mit Franco Tramèr
11:40 Uhr	1. Show Nina Burri
11:50 Uhr	Interview mit Nina Burri
12:40 Uhr	Interview mit Markus Moser zu den teuflischen Spezialitäten
12:45 Uhr	2. Show Nina Burri
13:30 Uhr	3. Show Nina Burri
15:00 Uhr	Ende

FABELHAFTE BERGWELT

Diavolezza Lagalb AG | T +41 81 838 73 73 | info@diavolezza.ch | www.diavolezza.ch

Vorsorgen und sparen mit der Säule 3a

Die Schweiz hat am 24. September 2017 über die Altersvorsorge 2020 abgestimmt und nein gesagt. Somit bleiben die Finanzierungsprobleme der staatlichen und beruflichen Vorsorge ungelöst. Darum ist eine gute private Vorsorge jetzt erst recht wichtiger denn je.

Eine optimale Vorsorge betrifft nicht nur die finanzielle Sicherheit im Alter. Auch wer von Wohneigentum oder einer beruflichen Selbstständigkeit träumt, ist damit gut beraten. Und letztlich möchte niemand mehr Steuern zahlen als nötig – weder jetzt noch in Zukunft. Raiffeisen hat die Lösung zu den meistgenannten Vorsorgezielen von Herr und Frau Schweizer.

Pensionierung: Meistens decken Leistungen aus der AHV und der Pensionskasse den zukünftigen finanziellen Bedarf bei der Pensionierung nicht genügend ab. Diese Lücke kann mit den Vorsorgegeldern aus der 3. Säule geschlossen werden, wie zum Beispiel mit dem Raiffeisen-Vorsorgeplan 3.

Steuern sparen: Die Einzahlung in die Säule 3a lässt sich vom steuerbaren Einkommen abziehen und wird bei der späteren Auszahlung reduziert besteuert. Die Steuerersparnis liegt im Schweizer Durchschnitt bei 1600 Franken. Viele Steuersparer führen mehrere Vorsorgekonten oder -policen. So können die Guthaben gestaffelt bezogen werden, was eine zusätzliche Steuereinsparung bei der Auszahlung ermöglicht.

Höhere Erträge: Mit einem Vorsorgekonto profitieren Sparer bereits von einem höheren Zinssatz als mit einem Sparkonto. Zudem lohnt es sich, kostengünstig in attraktive Vorsorgefonds zu investieren. In den letzten fünf Jahren konnten mit den Raiffeisen-Vorsorgefonds je nach Anlagestrategie Renditen von 3,4% bis 5,9% erzielt werden. Die Investition kann mit einer einmali-

gen oder regelmässigen Einzahlung erfolgen. Der Anlagehorizont muss mindestens fünf Jahre betragen, um allfällige Wertschwankungen auffangen zu können.

Sicherheit: Dank der Sparzielabsicherung wird das Sparziel auch im Falle einer Erwerbsunfähigkeit erreicht. Mit einer Jahresprämie von nur vier Prozent der versicherten Leistungssumme sind die Einzahlungen bis zur Pensionierung abgesichert.

Absicherung der Familie: Neben der Vermögensbildung gilt es auch Risiken zu berücksichtigen. Mit einer Raiffeisen-Erwerbsunfähigkeits- oder Todesfallversicherung sichern Sparer sich und ihre Liebsten ab.

Kauf eines Eigenheims: Mit einer Vorsorgelösung wie dem Vorsorgeplan 3 lässt sich zielgerichtet ein Kapital ansparen, das beim Erwerb eines selbst bewohnten Eigenheims verwendet werden kann. Das Vorsorgekonto 3a bietet sich anschliessend an, allfällige Amortisationsraten mit zukünftigen Einzahlungen indirekt abzudecken.

Start in die Selbstständigkeit: Das Guthaben aus dem Vorsorgeplan 3 kann für den Start in die hauptberufliche Selbstständigkeit verwendet werden. Die Auszahlung muss innerhalb eines Jahres erfolgen.

Vereinbaren Sie noch heute ein Beratungsgespräch bei Ihrer Raiffeisenbank.

Das bietet der Raiffeisen-Vorsorgeplan

- flexible Einzahlungen
- Kontovorzugszins
- Attraktive Renditen mit Vorsorgefonds
- Einkommenssteuern sparen
- Keine Vermögenssteuer
- Keine Steuern auf Zinserträgen
- Reduzierter Steuersatz bei Bezug der Vorsorgeguthaben
- Bezug für Wohneigentum und Selbstständigkeit möglich
- Absicherung der Erwerbsunfähigkeit



Mit der richtigen Vorsorge lassen sich die unterschiedlichsten Wünsche jetzt und in Zukunft erfüllen.

Konkurrenz für die Oberengadiner Fischer

Der totgesagte Fischotter ist ins Engadin zurückgekehrt

Neue Nachweise von jungen Fischottern in Bern und die erste Beobachtung eines Einzeltieres im Engadin sind Hinweise dafür, dass sich der Fischotter in der Schweiz wieder etablieren könnte. Eine nationale Koordinationsgruppe soll mögliche Konflikte frühzeitig erkennen.

NICOLO BASS

An der Aare zwischen Thun und Bern erfassten Fotofallen in den letzten Monaten regelmässig zwei Fischotterweibchen mit Jungtieren. Dabei handelt es sich gemäss Medienmitteilung des Bundesamtes für Umwelt (BafU) um den vierten bestätigten Nachwuchs von wild lebenden Fischottern in der Region Bern. Zudem wurde am Inn bei Samedan erstmals seit über 70 Jahren ein Fischotter durch eine Fotofalle nachgewiesen. Dabei handelt es sich laut Hannes Jenny vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden um einen österreichischen Einwanderer: «Der Fischotterbestand in Österreich hat stark zugenommen, deshalb besteht auch ein Abwanderungsdruck für junge Männchen.» Laut Jenny seien Fischottern sehr agil und können lange Strecken zurücklegen. In den revitalisierten Innauen bei Samedan scheint der Fischotter ein neues Zuhause gefunden zu haben. Ob er sich an diesem Ort auch niederlässt, hängt von verschiedenen Faktoren ab: «Es sind gute Gewässer mit ausreichend Nahrung nötig.»

Konfliktpotenzial vorhanden

Früher wurden Otter als Fischräuber verfolgt und getötet. Deswegen und aufgrund von Lebensraumverlust und



Am Inn bei Samedan wurde erstmals seit 70 Jahren wieder ein Fischotter mit einer Fotofalle gesichtet.



Fotos: Amt für Jagd und Fischerei GR

Gewässerverschmutzung starb der Fischotter Ende des letzten Jahrhunderts in der Schweiz aus. Durch die Rückkehr des Fischotters kann es auch zu Konflikten mit der Fischerei und insbesondere mit Fischzuchtanlagen kommen. Auch im Oberengadin gibt es gemäss Jenny genügend Konfliktpotenzial: «Gefährdete Fischarten können unter Druck geraten.» Dabei denkt er unter anderem auch an den wichtigen Äschen-Fischbestand im Oberengadin. Auch die Fischer haben mit der Anwesenheit des Fischotters einen zusätzlichen Konkurrenten. «Die Konflikte sollen soweit möglich reduziert werden», so Hannes Jenny. Um die Voraussetzungen für ein Ne-

beneinander von Fischotter und Mensch in der Schweiz zu schaffen, mögliche Konflikte früh zu erkennen und präventiv einzugreifen, werden Bund und Kantone in den kommenden Monaten eine Koordinationsgruppe zum Fischotter bilden. «Auf kantonaler Ebene wird das Gespräch zwischen Fischerei und Naturschutz gesucht», sagt der Wildbiologe des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden zum Artenschutzproblem. «Jetzt fängt die Arbeit erst richtig an», so Hannes Jenny.

Natürliche Einwanderung

In den vergangenen Jahren tauchte der Fischotter in den Kantonen Grau-

bünden, Wallis, Tessin, Genf und Bern vereinzelt wieder auf. Beim zweiten schweizweiten Monitoring, welches die Pro Lutra im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt 2016 durchgeführt hatte, konnten die Nachweise an der Aare, am Hinterrhein sowie am Ticino bestätigt werden. Der Mitteilung des Bundesamtes für Umwelt zufolge war nicht in allen Fällen klar, ob es sich dabei um eingewanderte oder entwichene Tiere handelte. Heute gehen die Verantwortlichen des Bundesamtes für Umwelt und des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden aufgrund der sich ausbreitenden Populationen in den Nachbarländern Österreich und

Frankreich davon aus, dass Fischotter auf natürliche Weise in die Schweiz einwandern und sich entsprechend fortpflanzen.

Ausgewachsene Fischotter leben als Einzelgänger in bis zu 40 Kilometer grossen Streifgebieten entlang der Gewässer. Auf der Suche nach neuen Territorien können sie aber noch weitere Distanzen zurücklegen. Fischotter ernähren sich einerseits von Fischen, andererseits aber auch von anderen Beutetieren wie Amphibien, Krebsen, Vögeln, Reptilien und kleineren Säugetieren. Interessenskonflikte sind deshalb vorprogrammiert.

www.prolutra.ch

Der neue Treffpunkt in St. Moritz

Gletschin – die Erlebniseisbahn

Eine Kunsteisbahn durch den beleuchteten Winterwald wird die neue Winterattraktion von St. Moritz. Dies strebt der Verein Gletschin an.

MIRJAM BRUDER

Mit Schlittschuhen über den 200 Meter langen Eisweg und durch den beleuchteten Winterwald gleiten, vorbei an festlich dekorierten Weihnachtsständen und dem urigen Gastro-Village. So sollen Gäste und Einheimische die neue Winterattraktion auf der Piazza Rosatsch in St. Moritz erleben. «Das Ziel ist es, von Dezember bis Februar in St. Moritz eine Begegnungszone zu schaffen und die lang ersehnte Après-Ski-Unterhaltung im Ort zu bieten», erläutert Christoph Schlatter, Vorstandsmitglied vom privaten Verein Gletschin den Grundgedanken.

Von St. Moritz für St. Moritz

Richard Dillier, ebenfalls Vorstandsmitglied und zusammen mit Schlatter im Amt des Präsidenten, erläutert: «Die Idee für dieses Projektes ist ursprünglich in der Tourismuskommission entstanden.» Ihm ist es ein besonderes Anliegen, dass mit «Gletschin» ein Familienangebot geschaffen wird. Und Schlatter ergänzt: «Firmen und Hotels sollen die Eisbahn für ihre exklusiven Veranstaltungen mieten kön-



Visualisierung Erlebniseisbahn Gletschin.

Foto: AST (Absorber System Technologies)

nen.» Schlatter liegt es am Herzen, mit «Gletschin» auch ein Zeichen zu setzen: «Wir sind nur stark, wenn wir zusammenarbeiten und etwas gemeinsam umsetzen. Wenn zehn Partner das

ganze Jahr über ein solches oder ein ähnliches Projekt realisieren, dann wäre in St. Moritz immer etwas los», bekräftigt er und spricht dabei das immer wieder diskutierte Thema des zu ge-

ring belebten Dorfes und Bades an. «Wir beabsichtigen, St. Moritz mit dieser Erlebniseisbahn attraktiver zu machen.» Dillier fügt weiter an: «Dies ist ein Angebot von St. Moritz für St. Mo-

ritz.» Die gesamte Planung ist soweit abgeschlossen: Weihnachtsstände um die Piazza Rosatsch sind schon vermietet, einige sind noch verfügbar. Die Gastronomie wird von den Hotels Laudinella und Kempinski Grand Hotel des Bains sowie Schraemli Alpine Hotels & Restaurants geführt.

Finanzierung gesichert

Die Finanzierung ist ebenfalls gesichert – auch wenn der Verein noch weitere Sponsoren sucht. Namhafte Beiträge wurden aus St. Moritz bereits gesprochen: Von der Gemeinde, dem Kurverein, der Tourismusorganisation, dem Hotelierverein, dem Handels- und Gewerbeverein, von Energie St. Moritz und der UBS.

Nur – wer oder was ist «Gletschin»? «Gletschin bedeutet Eishörnchen», lüftet Schlatter das Geheimnis. «Auf der Piazza Rosatsch in St. Moritz Bad rennen im Sommer so viele Eichhörnchen auf dem Platz umher und klettern auf die Bäume. Wir fanden demzufolge, ein «winterliches Eichhörnchen, das Eishörnchen» sollte der Namensgeber unseres Projektes sein.»

Am 24. Oktober um 18.00 Uhr findet die erste Generalversammlung des Vereins Gletschin statt. Mitglieder und Interessierte sind eingeladen.

Generalversammlung des Vereins Gletschin am 24. Oktober um 18.00 Uhr im Hotel Laudinella. Weitere Informationen: www.gletschin.ch

3-Zimmer-Wohnung
in Zuoz, möbliert, Stüva, moderne Küche. Nähe Bahnhof, inkl. NK und Grage Fr. 1570.-
Tel. 076 472 53 50

Kulm-Brattas: wir verkaufen
1-Zimmer-Wohnung
Kü, Bad, Balkon, 50m², ev. Garageplatz. Telefon abends:
079 625 71 41 - **nur privat!**



STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrölladen – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreiner-service sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez
Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

**Betriebsferien vom
5. bis 12. November 2017**

**Wo die lokalen
Informationen
im Mittelpunkt
stehen.**

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Mit den Marken St. Moritz und Engadin werden charakteristische Eigenschaften, Attribute und Leistungen verbunden. Für die Führung einer der ältesten und bekanntesten globalen Tourismusmarken suchen wir im Auftrag der Engadin St. Moritz Tourismus AG zwei innovative, kommunikative und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten als

BRANDMANAGER ST. MORITZ (W/M) und BRANDMANAGER ENGADIN (W/M)

Ihre Aufgabe:

- Führung und langfristige Weiterentwicklung der Marke St. Moritz respektive der Marke Engadin
- Implementierung der Marke und Optimierung der Positionierung
- Entwicklung einer produktübergreifenden Markenstrategie
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten und Veränderungsprozessen
- Führung der Bereiche Sales, Social Media, Marketing und PR
- Leitung eines qualifizierten Teams

Anforderungen:

- Fundierte touristische Ausbildung auf Stufe Hochschule oder Fachhochschule
- Breites Fachwissen und Erfahrung im Brand Management
- Stilsicheres Deutsch, verhandlungssicher in Englisch und Italienisch
- Führungserfahrung und Sozialkompetenz
- Analytische, strategische und unternehmerische Denkweise
- Starker Bezug zur Region und deren touristischen Angeboten, grosses Netzwerk

Es werden Ihnen spannende Aufgaben in einem attraktiven Umfeld und zu interessanten Konditionen geboten. Wenn Sie eine integre Persönlichkeit mit hoher Loyalität und überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft sind, dann erwartet Frau Sonja Schwendeler gerne Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

> swisspersonal ag
Ihre Beraterin: Sonja Schwendeler
Alexanderstrasse 1 > CH-7000 Chur > T. +41 81 258 48 38
info@swisspersonal.ch > www.swisspersonal.ch



An schönster Lage von Samedan zu vermieten

2½-Zimmer-Dachwhg.
ca. 60m², als Zweitwohnung, exklusive Sicht auf die Bernina-gruppe. Eigener Eingang, Lärchen-Parkettböden div. Terrassensitzplätze. Fr. 1300.- p.M. exkl. NK, Garageplatz Fr. 100.-
Anfragen an: Chiffre S 176-812491, Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Zu vermieten ab 1.12.2017

2½-Zi-Dachwohnung
Via Tegjatscha 26, **St. Moritz**
Miete Fr. 1550.- inkl. Garage, Heiz- und Nebenkosten
Tel. 079 411 45 41

In **Celerina**, Vietta Saluver 24, zu vermieten per 1.11.2017, 2.OG

6½-Zimmer-Wohnung
Keller und zus. Kellerraum (ca. 20 m²), 1 Tiefgaragenplatz, Fr. 2600.- p. M. inkl. NK
Besichtigung: 21. Okt., 11.00 Uhr
Vor Anmeldung: Tel. 078 617 49 59

2½-Zimmer Wohnung in St. Moritz zu vermieten

An der Via Arona, direkt am See, ab sofort oder nach Vereinbarung. Ca. 65m², renoviert, 2 Balkone mit Seeblick, Kellerraum, Küche mit Geschirrspüler, Badezimmer mit Bodenheizung, Garageparkplatz. Miete inkl. NK und Garageparkplatz, Fr. 1690.- pro Monat.
Besichtigungstermin nach Vereinbarung, Tel. 078 781 35 00

Metzgerei Heuberger



Wir suchen per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung freundliche und einsatzfreudige

Charcuterie-Verkäuferin

Deutschsprachig mit Italienisch-kennntnissen

Vollzeit oder Teilzeit

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder einen Anruf für ein Vorstellungsgespräch.

Metzgerei Heuberger,
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 05 05

Zu vermieten in Pontresina

2½-Zimmer-Wohnung

+ grosser Balkon + Tiefgarage
+ Parkplatz aussen
+ Estrich + Keller
im Quartier Muragls, ganzjährig zu vermieten, Fr. 1300.- monatlich (inkl. NK Heizung/Wasser) ab sofort oder nach Vereinbarung
Anmeldung unter:
Postfach Nr. 40, 7743 Brusio

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

GESUCHT PÄCHTER

für unser Clubrestaurant bei der Olympiaschanze St. Moritz auf Mai 2018

Interessenten wenden sich bitte an:
WURFTAUBEN-CLUB-ST. MORITZ
Postfach 27
7513 Silvaplana



Engadiner Post – Die Regionalzeitung

Das Engadin hat einen intensiven
Kultur- und Sportsommer hinter sich!

Wir waren als Sponsor mit dabei!



Engadiner Post
POSTA LADINA



RESONANZEN
Sils



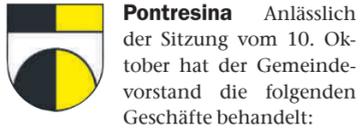
Promulins

Arena





Pontresina sucht Helfer und Statisten für die TV-Sendung «SRF bi de Lüt»



Pontresina Anlässlich der Sitzung vom 10. Oktober hat der Gemeindevorstand die folgenden Geschäfte behandelt:

Protokoll Gemeindeversammlung:
Der Gemeindevorstand genehmigt das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung zu Händen der Genehmigung durch die nächste Gemeindeversammlung. Es ist auf der Gemeinde-website aufgeschaltet www.gemeinde-pontresina.ch/News/Protokolle Gemeindeversammlungen.

Budget 2018 der Region Maloja:
Der Gemeindevorstand nimmt das Budget der Region Maloja für das kommende Jahr in zustimmendem Sinn zur Kenntnis. Es rechnet bei Gesamtaufwendungen von 8737000 Franken mit einem von den Gemeinden zu deckenden Finanzierungsfehlbetrag von 2654000 Franken, an den Pontresina gemäss Verteilschlüssel einen Anteil von 10,5 Prozent beziehungsweise von 277505 Franken zu leisten hat. Die Summen bewegen sich in der Grössenordnung der Budgets des Kreises Oberengadin.

Das Budget unterliegt dem fakultativen Referendum. Vorausgesetzt für das Zustandekommen werden 400 Unterschriften von stimmberechtigten Einwohnenden der Region oder ein Begehren von drei Gemeinden. Die Frist endet am 21. Dezember.

Spülung Heizkreisläufe Kongress- und Kulturzentrum Pontresina:

In Kürze sollen die Planungs- und Projektierungsarbeiten aufgenommen werden für eine Generalüberholung und Optimierung der mittlerweile 20-jährigen Heizanlage im Kongress- und Kulturzentrum Rondo. Als kurzfristige Massnahme ist eine Spülung des Heizkreislaufrs vorgesehen. Experten empfehlen den gleichzeitigen Ersatz einer Filterkomponente.

Auf Antrag der Rondo-Gebäudetechnik gibt der Gemeindevorstand für die Spülung und den Filteraustausch einen Kredit von 14890 Franken frei.

Gesuch um vergünstigte Rondo-Benutzung:

Das regionale Schülerinteresse an der Aufführung von Sergej Prokofjews musikalischem Märchen «Peter und der Wolf» durch das Ensemble Filarmonic Engiadina ist so rege, dass die zunächst dafür vorgesehenen Räumlichkeiten der Gemeindeschule nicht genügend Fassungsvermögen haben. Auf ein Gesuch von Ensemble-Leiter Curdin Linsel hin stellt der Gemeindevorstand für die am Vormittag des 1. November vorgesehene Aufführung die Sela Arabella des Rondos gratis zur Verfügung.

Das Ensemble Filarmonic Engiadina ist eine in wechselnder Besetzung und Grösse spielende Formation von Musiklehrerinnen und -lehrern der Musikschule Engadina Bassa Val Müstair. «Peter und der Wolf» ist von den Musiklehrern ausgewählt worden, weil das Stück gezielt für Kinder komponiert worden ist und den Schülerinnen und Schülern einen einfachen und natürlichen Zugang zur klassischen Musik bietet.

Beitrag an den 60. Winter Concours Hippique St. Moritz 2018:

Zahlreiche etablierte Events in der ganzen Region sind nach dem Wegfall der Mitfinanzierung durch die regionale Tourismusorganisation darauf angewiesen, die entstehende Beitragslücke durch direkte Gemeindebeiträge zu decken.

Der Pontresiner Gemeindevorstand hat sich dafür entschieden, den bislang an die TO geleisteten Beitrag nun direkt an die Veranstalter jener Events auszurichten, die bisher von der TO mitfinanziert worden sind. Pontresina trägt gemäss regionalem Verteilschlüssel einen Anteil von 11,7 Prozent bei. An den 60. Winter Concours Hippique St. Moritz 2018 leistet Pontresina auf diese Weise 1170 Franken.

Während eines Jahres sollen die Beitragsgesuche vom Gemeindevorstand behandelt werden. Auf der Basis der so gewonnenen Erfahrungen soll die An-



Das Pontresiner Kulturzentrum Rondo beherbergt am 1. November das musikalische Märchen «Peter und der Wolf» von Sergej Prokofjew.

Foto: Jon Duschletta

tragsbehandlung dann an die Gemeindeverwaltung delegiert werden.

Vermietung Studio Ches'Alva:
Die Mietinteressenten für das Studio in der gemeindeeigenen Ches'Alva haben sich kurzfristig zurückgezogen, sodass das Studio wieder ausgeschrieben wird. Mietantritt ist per sofort oder nach Vereinbarung, die Miete beträgt 830 Franken inklusive Nebenkosten.

Wahl Bademeister Bellavita Erlebnisbad und Spa:

Nach diversen Abgängen von Teilzeitmitarbeitenden beantragt das Personalamt dem Gemeindevorstand, die bisherigen Teilpensen zu einem neuen 100-Prozent-Pensum für eine/n Bademeister/in zusammenzufassen und es

mit Nico Romanowski aus Champfer zu besetzen. Romanowski tritt die Stelle zum 23. Oktober an. Die zur Komplettierung noch nötigen Ausbildungsschritte absolviert er gleich zu Beginn seiner Anstellung.

«SRF bi de Lüt - Winterfest» in Pontresina: Mitwirkende gesucht:

Am 17. Februar 2018 präsentieren Nik Hartmann und Annina Campell das «Winterfest» der beliebten Sendereihe «SRF bi de Lüt» direkt aus Pontresina. Rund 2000 Zuschauer werden an den öffentlichen Proben am Freitagabend und Samstagnachmittag und in der eigentlichen Sendung vom Samstagabend Platz haben in der Arena, die dazu extra vor dem Rondo aufgebaut

wird. Eine Pontresiner Arbeitsgruppe – verstärkt mit Mitarbeitenden von SRF – erarbeitet die Konzepte unter anderem für die Verkehrsführung in der Zeit der vom 13. bis 18. Februar nötigen Strassensperrung und für Side-Events.

Die Ergebnisse dieser Projektarbeiten sollen der Öffentlichkeit rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Gesucht sind aktuell noch Helferinnen und Helfer sowie Statistinnen und Statisten. Das SRF-Winterfest am 17. Februar soll ein Dorffest werden mit so vielen involvierten Pontresinerinnen und Pontresinern wie nur möglich. Anmeldungen gerne an info@pontresina.ch. (ud)

Das Jahr 2018 wird für die Gemeinden teurer als 2017



REGION MALOJA
REGIONE MALOJA

Region Maloja Die Präsidentenkonferenz vom 12. Oktober hat folgende Geschäfte beraten und verabschiedet:

Unterstützungsgesuch «mia Engiadina SA»: Die Präsidentenkonferenz beschliesst einstimmig die «mia Engiadina Network SA» während fünf Jahren mit einem Beitrag von 30000 Franken zu unterstützen. Eine entsprechende Vereinbarung muss noch abgeschlossen werden. Medien- und ICT-Konzept für die Schulen des Engadins: Die Präsidentenkonferenz begrüsst im Grundsatz das Medien- und ICT-Konzept für die Schulen

des Engadins so, wie es im erarbeiteten Projekt vorgesehen ist. Die Umsetzung liegt aber in der Kompetenz der jeweiligen Gemeinden. Studie «Zukunft Oberstufe EBVM»: Die abgeschlossene Studie wird von der Präsidentenkonferenz verabschiedet und das weitere Vorgehen beschlossen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden am 14. November um 10.00 Uhr im Kultursaal des Bogn Engiadina Scuol (BES) anlässlich einer Medienkonferenz kommuniziert. Orientierung «Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn»: Die Präsidentenkonferenz nimmt den Entwurf des Berichtes «Integrales Einzugsgebietsmanagement IEM Inn» zur Kenntnis. Budget 2018: Sowohl die Lohnliste als auch das Budget 2018 werden von der Präsidentenkonferenz einstimmig

verabschiedet. Bei Ausgaben von 4428320 Franken und Einnahmen von 2218540 Franken resultiert ein Aufwandsüberschuss zu Lasten der Gemeinden von 2249780 Franken. Dieser

liegt 7,28 Prozent oder rund 150000 Franken höher als das Budget 2017, was vor allem auf eine neue Infrastruktur beim Betriebs- und Konkursamt, vorgesehene Ausgaben für die neue Vergabe

des Sammel- und Transportdienstes bei der Abfallentsorgung sowie auf die Aufnahme von durch die PK beschlossene Projekte im ordentlichen Budget zurückzuführen ist. (Einges.)

	Budget 18	Budget 17	% Veränderung B18/B17	Rechnung 16	% Veränderung B18/R16
Verwaltung	138 350.00	148 300.00	-6.71%	169 732.88	-18.49%
Kantonale Aufgaben	609 220.00	580 800.00	4.89%	505 674.77	20.48%
Abfall	547 000.00	511 900.00	6.86%	411 658.46	32.88%
Bildung	149 000.00	150 000.00	-0.67%	147 686.00	0.89%
Musikschule	338 600.00	313 700.00	7.94%	290 403.23	16.60%
Wirtschaftsförderung	412 200.00	340 050.00	21.22%	240 683.68	71.26%
Kultur	29 460.00	32 460.00	-9.24%	29 160.00	1.03%
Integration	25 950.00	19 970.00	29.94%	11 870.45	118.61%
Defizit	249 780.00	2 097 180.00	7.28%	1 806 869.47	24.51%

Il concept dad IT da «mia Engiadina» vain introdüt per l'on da scoula 2018/19



Zernez In occasiun da las sezüdas dals 2 e 3 october ha trattà la suprastanza da Zernez ils seguaints affars:

Proget via da god Gondas-Güstizia – surdatta da lavuors: In connex cul proget da la via da god Gondas-Güstizia ha la suprastanza cumünala surdat las lavuors a las seguaints ditats: furniziun da material a Sosa Gera

SA a Zernez: transport da material a Terretaz SA a Zernez. Proget d'incablament «Netzentwicklung Engadin»: Il proget cuntschaint d'incablament da lingias e cabels da forz'electric tanter Pradella e La Punt as rechatta actualmaing illa fasa da's cunvgnir tanter tuot ils partenaris a regard detagls da la collavuraziun. La suprastanza ha approvà duos contrats. Ün tanter la Cor-

poraziun Energia Engiadina (CEE), la EE Energia Engiadina, l'Ouvra electrica Engiadina a Zernez (OEE) ed il cumün da S-chanf e l'oter tanter la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) e l'Ouvra electrica Engiadina Zernez (OEE). Quists contrats reglan las masüras da compensaziun economicas in connex cul proget da la lingia d'ota tensiun tanter Pradella e La Punt. Concept dad

IT illas scoulas dal Grischun dal Süd: Il plan d'instrucziun 21 prescriba cha mincha scoula ha da lavurar tenor ün concept dad IT. Quist concept es gnü elavurà per tuot las scoulas dal Grischun dal Süd da «mia Engiadina». Quist concept vain introdüt al cumanzamaint da l'on da scoula 2018/19.

Staziun Lavin – part Sagliains – approvaziun cumpra definitiva ed adöver

temporari da terrain: La suprastanza ha sancziunà la cumpra definitiva dal terrain e l'adöver temporari da terrain pel fabricat da la part da Sagliains pro la staziun da Lavin.

Seguonda lectüra preventiv 2018: In üna seguonda lectüra ha la suprastanza cumünala trattà detagliadamaing ils preventivs dal quint da success e dal quint d'investiziun 2018. (gw)

GUARDA! DA!

Die neue
Messe
Graubündens



Graubünden spüren. Unter diesem Leitmotto öffnet die GUARDA!, die Nachfolge-Messe der Gehla, vom 1. bis 5. November auf der Oberen Au in Chur ihre Tore zum ersten Mal. Als grossflächige Genusslandschaft inszeniert, stellt die GUARDA! das heimische Handwerk und regionale Wertschöpfung in den Mittelpunkt.



Sonja Rauner, Projektleiterin der GUARDA!, freut sich auf die Erstaustragung.

Frau Rauner, was ist gemeint mit «Graubünden spüren»?

Rund um das Motto «Graubünden spüren» baut die GUARDA! auf dem Typischen und Authentischen aus dem Kanton Graubünden. Die Messe setzt einen klaren Schwerpunkt auf Regionalität, Genuss und heimische Anbieter, deren Produkte und Dienstleistungen «made in Graubünden». Das Gute liegt so nah, dass man es meist übersieht. Heimische, regionale Produkte und Dienstleistungen liegen im Trend und Graubünden im Speziellen bietet davon eine unvergleichbar reichhaltige Palette. Die landwirtschaftliche Produktion Graubündens sowie deren Genussvermögen zudem landesweit zu begeistern. Mit der GUARDA! wollen wir Graubün-

den und seine Charakteristika widerspiegeln und für alle spürbar machen.

Einen ganzen Kanton widerzuspiegeln klingt nicht einfach. Haben Sie sich bei der Ausgestaltung auf bestimmte Bereiche konzentriert?

Das ist richtig, es war nicht einfach. Landwirtschaft und Genuss haben von Beginn eine wichtige Rolle gespielt. So haben wir die GUARDA! in fünf Sektoren. Der Sektor «puraria» beispielsweise legt den Fokus auf Ziegen. Mit Degustationen von Ziegenmilch und -fleischprodukten wird alten Vorurteilen entgegengetreten. Rund 40 Ziegen verschiedener Rassen sind zu bestaunen – und natürlich darf man sie auch streicheln. Gleich angeschlossen liegt der Sektor «ragischs», wo Landwirtschaft, Ernährung und Kultur durch den Bündner Bauernverband, Graubünden Wein und Bio Grischun spannend inszeniert werden.

Sie haben von Genuss gesprochen. In welchem Sektor und wie kommt dieser zur Geltung?

Im Sektor «plaschair», indem alle fünf Sinne auf ihre Kosten kommen, verfolgt alpina vera das Ziel, das Bewusstsein für zertifizierte Regionalprodukte zu stär-

ken. An jedem Messtagen kann erlebt werden, wie Bier gebraut wird, Schnaps gebrannt, Schokolade gegossen oder Kaffee und Mais geröstet werden. Eine Schaukäserei, eine Showküche und ein Sinnesparcours versprechen erlebnisreiche Eindrücke.

platz geschaffen. Darin finden über 100 Aussteller Platz, und sie alle weisen direkten Bezug zu Graubünden auf. Ob nun Sport, Haushalt, Unterhaltung, Kunst, Bau, Energie oder Tourismus, der Sektor «martgà» präsentiert sich vielfältig wie unser Kanton. Wei-

diese Teile an der GUARDA! abgedeckt?

«event» heisst der fünfte Sektor. Wie sein Name schon verspricht wird hier bereits tagsüber Musik gespielt. Mehrere Volksmusikformationen, eine Country und zwei Schlagerbands sorgen abends



Das erinnert so gar nicht an die Gehla, die Vorgängerin der GUARDA!?

Das ist richtig. Jedoch stimmt ihre Aussage so nicht ganz. Was wäre Graubünden ohne seine Vertreter der Wirtschaft? Die GUARDA! hat dafür den Markt-

ter können sich unsere Besuchenden hier ihren Weg durch den Marktplatz dank der offenen und übersichtlichen Gestaltung selbst bahnen.

Zu jeder Messe gehören auch Musik und Gastronomie. Wie sind

für gute Laune. Ebenfalls dem Sektor «event» angegliedert ist der kulinarische Bereich. Was genau auf dem Speiseplan steht, möchte ich aber noch nicht verraten. Nur so viel: auch ihr Gaumen wird Graubünden spüren. guarda-messe.ch

*Und immer sind da die Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Todesanzeige

Abschied von unserem Firmengründer und Ehrenmitglied

Karl Würms-Corvi

8. Februar 1928 – 16. Oktober 2017

In seinem 90. Altersjahr ist er im Pflegeheim Promulins friedlich eingeschlafen. Wir trauern um unseren geschätzten Unternehmungsgründer, der uns als grosszügiger und wohlwollender Patron unvergesslich in Erinnerung bleiben wird.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sprechen seiner lieben Ehefrau Rina, der Trauerfamilie und den Angehörigen ihr tief empfundenes Beileid aus.

In aufrichtiger Anteilnahme
Cavegn Pontresina AG

Die Trauerfeier findet am Freitag, 20. Oktober 2017, um 11.00 Uhr in der katholischen Kirche Pontresina statt. Auf Wunsch des Verstorbenen wird die Urne im engsten Familienkreis beigesetzt.

Leidzirkulare werden keine versandt.

Anstelle von Blumenspenden bitten die Hinterbliebenen, das Alters- und Pflegeheim Promulins, Samedan, zu unterstützen. Vermerk: Karl Würms, IBAN CH20 0077 4010 2754 9770 2.



*Dein Lachen,
Dein stets fröhliches Gemüt.
Wie haben wir Dich ach so sehr geliebt.
Nur kurze Zeit hast Du für uns geblüht.
Doch unsere Hoffnung,
unsere Liebe bleiben unbesiegt.*

Abschied

Tief erschüttert und in tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Sohn und Bruder

Marco Iseppeoni-Baumgartner

11. Januar 1969 bis 12. Oktober 2017

der uns viel zu früh mitten aus seinem Leben entrissen wurde.

Er lebt in unseren Herzen weiter.

Traueradresse:

Claudia und Andrina
Iseppeoni-Baumgartner
Meiliboda 2
7050 Arosa

In tiefer Trauer:

Claudia Iseppeoni-Baumgartner mit Andrina
Bruno und Maria Iseppeoni, Eltern
Gerhard und Claudia Iseppeoni mit Michela und Mauro
Evelin Niggli mit Flurin und Andreia
Ivano und Vivi Iseppeoni mit Elena und Enrico
Hubert Baumgartner
Hubert und Claudia Baumgartner
mit Natalie, Marion, Ramona und Sabrina
Stefan Baumgartner mit Simon, Tamara und Rahel

Die Urnenbeisetzung findet am Samstag, 21. Oktober 2017, um 13:00 Uhr im Bergkirchli Arosa statt. Anschliessend erfolgt der Abschiedsgottesdienst um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Schulheim Chur, 7000 Chur
IBAN CH10 0077 4110 3029 1580 0

Ingrazchamaint/Danksagung

Not Janett-Salis

(Not da Berta)

1. gün 1924 – 9 settember 2017

Nus ingrazchain da cour per tuot ils segns da condolentscha, per fluors e donaziuns, cha nus vain pudü tour incunter in occasiun dal cumgià da nos char trapassà.

Ûn sincer grazcha fich drizzaina a tuot quels e quellas chi'ns han sustgnüts dürant quist greiv temp e chi'ns han accompagnats a la predgia da cumgià in baselgia.

Ûn ingrazchamaint special va a ravarenda Christoph Reutlinger per seis bels plets da cumgià, al Cor masdà da Tschlin per seis chant commovent ed a l'organista Ute Börner.

Da cour ingrazchaina a tuot il persunal da la Chasa Puntota a Scuol per la buna chüra e pel grond sustegn.

Las famiglias in led

Wir danken von Herzen für alle Zeichen der Anteilnahme, für Blumen und Spenden, die wir zum Abschied unseres lieben Verstorbenen entgegennehmen durften.

Vielen Dank all denen, die uns in der schweren Zeit der Trauer unterstützt und uns beim Abschiedsgottesdienst begleitet haben.

Ein besonderer Dank geht an Pfarrer Christoph Reutlinger für seine schönen Abschiedsworte, an den Cor masdà da Tschlin für den berührenden Gesang und an Ute Börner für das Orgelspiel.

Dem ganzen Personal der Chasa Puntota in Scuol danken wir von Herzen für die gute Pflege und die grosse Unterstützung.

Die Trauerfamilien

*Dein Engel begleite dich
wohin du auch gehst.
Er achte auf deine Schritte
damit du nicht fällst.
Er zeige dir Wege des Glücks.
Und wo du Leid erträgst
flüstere er dir leise zu:
Gott liebt dich.*



Todesanzeige

Sehr traurig müssen wir Abschied nehmen von meinem liebevollen Mami, meiner lieben Frau, unserer Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Enkeltochter und Freundin

Simone Schwarz

20. November 1983 bis 15. Oktober 2017

Sie hat stark gekämpft, doch leider den Kampf gegen den Krebs verloren. Nun ist sie aufgebrochen zu den Engeln.

Sie hinterlässt eine grosse Lücke in unserem Leben. Wir werden sie sehr vermissen.

Traueradresse:

Daniel Schwarz
Hauptstrasse 15a
8632 Tann

In tiefer Trauer

Daniel Schwarz mit Andrin
Hansruedi und Erika Weber
Luis und Käthy Schwarz
Corinne und Tobias Aeppli
Andrea und Stefan Demarmels
Marco und Marlen Schwarz
Grosis
Verwandte und Freunde

Die Erdbestattung findet im engsten Familienkreis am Dienstag, 24. Oktober 2017, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Hinwil statt. Anschliessend ist um 14.00 Uhr der Trauergottesdienst in der reformierten Kirche Hinwil.

Auf Wunsch der Verstorbenen wird gebeten, auf Trauerkleider zu verzichten.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an die Krebsforschung Schweiz, PC-Konto 30-3090-1, IBAN-Nr. CH 67 0900 0000 3000 3090 1, Vermerk: Simone Schwarz.



Ingrazchamaint

Nusingrazchaincordialmaingperlagrondapartecipaziunalcumgiàdanos char

Andri Schmidt-Mischol

11 gün 1938 – 8 settember 2017

Ûn cordial grazcha fich per las bleras condolaziuns, cufforts, sustegns, fluors e donaziuns.

Ûn special ingrazchamaint va:

- a tuots chi han güdà al lö
- a Barbla Buchli ed Anna Barbla Buchli-Marugg pel grond sustegn
- a duonna dr. med. Iris Zürcher
- a sar ravarenda Rolf Nünlist pel bel pled funeber
- a duonna Leta Mosca per l'accompognamaint musical

Sent, in october 2017

La famiglia in led

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

**Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.**

Johannes 6, 68-69

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Uns gibt es auch so.
 Folgen Sie uns!

Engadiner Post
 POSTA LADINA



Sommer im Herbst

Herbst bedeutet heisse Marroni und Kürbissuppe, Herbstlaub auf den Strassen und Erntezeit. Normalerweise steht die Jahreszeit zwischen Sommer und Winter auch für kürzer werdende Tage, sich dick in Schal und Wollpullover einpacken und drinnen in der Wärme bleiben. Nicht so diesen Oktober: Ein stahlblauer Himmel von früh bis spät, sommerlich warme Temperaturen, eine fantastische Fernsicht – der Altweibersommer macht seinem Namen alle Ehre.

Nur die goldenen Lärchen und die intensive Farbenpracht der Wälder verraten, dass «Die Zeit der Früchte, des Pflückens und der Ernte», wie der Herbst auch genannt wird, im Engadin schon eingekehrt ist. Wir haben ihn sehr lieb gewonnen, diesen Oktober. Insbesondere mit dem Wissen, dass er sich schon bald von uns verabschieden wird. Dieser Herbst lädt zum Sommersport auf dem Silvaplannersee ein. (mb) Foto: Katharina von Salis

Bis zu 240 Franken mehr Monatslohn

Holzbau Nach langen Verhandlungen sind sich die Sozialpartner einig geworden über einen neuen Gesamtarbeitsvertrag Holzbau, der ab 2018 in Kraft tritt. Am 10. Oktober wurde der Vertrag vom Bundesrat als allgemeinverbindlich für die gesamte Branche erklärt. Die Angestellten im Holzbau erhalten mit dem neuen Vertrag generell ein Prozent mehr Lohn sowie einen Vaterschaftsurlaub von drei Tagen. Der Gesamtarbeitsvertrag setzt auf Familienfreundlichkeit, flexible und transparente Karrieremodelle, Planungssicherheit für die Arbeitnehmenden und gut qualifizierten Nachwuchs. Vom neuen Gesamtarbeitsvertrag Holzbau profitieren nicht nur die Angestellten. Er macht die Branche attraktiver und hilft mit, die Zukunft des Holzbaus zu sichern. (Einges.)

Für sichere Infrastrukturen

Graubünden Graubünden ist in diesem Jahr Gastgeber der internationalen Infrastrukturtagung mit Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ziel der Tagung ist, den Kontakt unter Fachleuten im Bereich der ländlichen Entwicklung, des Wegebbaus und des Forstes zu fördern. Mit einem umfassenden Vortragsprogramm und Fachexkursionen will das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) unter Mitwirkung des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) den Besuchern die Bedeutung sicherer Infrastrukturen für die Bevölkerung im Alpenraum näherbringen. Naturgefahren begleiten die Menschen und ihr Tun seit der Besiedlung des Alpenraums. Lawinen, Steinschlag, Hochwasser und Erdbeben gefährden nicht nur Leib und Leben, sondern auch die Basisinfrastrukturen im ländlichen Raum. Deshalb wird das Programm des integralen Naturgefahrenmanagements des Kantons vorgestellt. Zudem werden Instrumente präsentiert, die für einen sorgsameren Umgang mit dem Kulturland und für eine Weiterentwicklung des ländlichen Raums von grosser Bedeutung sind.

Bereits im Jahr 1963 fand die erste internationale Infrastrukturtagung als «Drei-Länder-Wegebautagung» in Salzburg statt. An der letzten Austragung 2014 wurde der Schweizer Delegation die Organisation für die nächste Infrastrukturtagung übergeben. (pd)

Totalliquidation Hotel Misani

Celerina Infolge Umbaus des Hotels Misani findet ab dem 26. Oktober jeweils von Donnerstag bis Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr ein Verkauf von Gross- und Kleininventar statt. Es werden nur Barzahlungen angenommen. Weitere Informationen: Verena Grab, Telefon 077 460 71 53. (Einges.)

WETTERLAGE

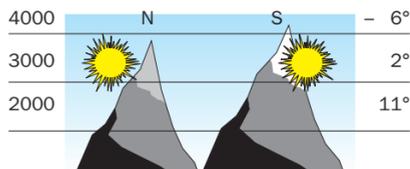
Unser wetterbestimmendes Hoch zieht sich etwas nach Südosteuropa zurück, bleibt aber für uns wetterbestimmend. Vom Atlantik näher rückende Frontensysteme werden vorerst noch auf Distanz gehalten und aus Südwesten kann weiterhin warme Mittelmeerluft zu uns einströmen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Das Goldene Oktoberwetter geht in die Verlängerung! Die herbstlichen Nächte werden länger und sie verlaufen dieser Tage weiterhin klar, in den höher gelegenen Tälern zu Tagesbeginn mit leichtem Morgenfrost. Mit der höher steigenden Sonne wird es tagsüber angenehm warm. Strahlender Sonnenschein an einem zumeist wolkenlosen Himmel prägt weiterhin das Wettergeschehen. Es zeigen sich wenn überhaupt nur ganz wenige harmlose, hohe Wölkchen am Himmel. Auch morgen Freitag erwartet uns nochmals uneingeschränkt schönes Herbstwetter.

BERGWETTER

Auch im Hochgebirge herrschen unverändert sehr gute Wetterbedingungen vor. Mehr als ein paar vereinzelte Schleierwölkchen sollten am Himmel nicht zu sehen sein. Es bleibt praktisch windstill. Die Frostgrenze liegt um 3400 Meter.



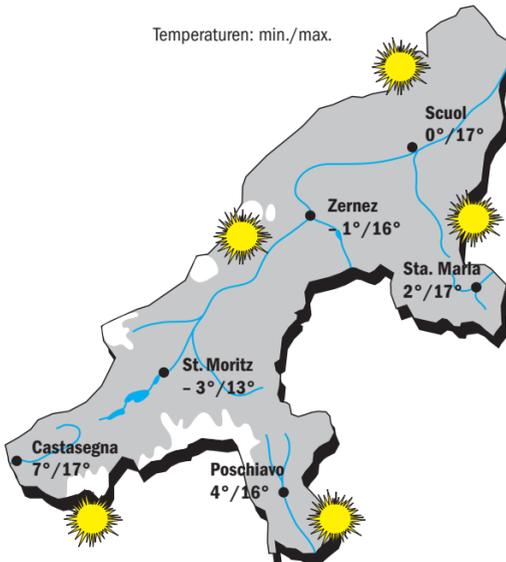
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	- 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 / 17	2 / 18	9 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 4 / 12	- 2 / 12	5 / 5

Anzeige

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

Bico®
 Traumwochen!
 Bis 25.11.17

Jetzt bis CHF 900.- sparen!

CHF 100.- bei Einkauf ab 990.-
 CHF 250.- bei Einkauf ab 1'990.-
 CHF 450.- bei Einkauf ab 2'990.-
 CHF 650.- bei Einkauf ab 3'990.-
 CHF 900.- bei Einkauf ab 4'990.-

Tel. 081 852 34 34
woma-samedan.ch

Anzeige

Ich bin für Sie da!
 Ladinia Caprez, Schadedienst

Generalagentur St. Moritz
 Dumeng Clavuot
 Piazza da Scuola 6
 7500 St. Moritz
 T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar